

**Begungs-Preis**  
In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Poststellen abgezahlt; vierzigpfennig 4.50.  
Bei gleichzeitiger möglichster Auslieferung ins Land 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierzigpfennig 4.80.— Durch möglichste Auslieferung ins Land 4.80.— Durch möglichste Auslieferung ins Ausland; vierzigpfennig 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.7 Uhr.  
Die Abend-Ausgabe erscheint um 8 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannesgasse 8.  
Die Expedition ist Dienstagmorgens zwischen 8 und 9 Uhr geschlossen von Freitag 8 bis Sonntag 7 Uhr.

**Filialen:**  
Otto Niemeyer's Cottbus, Alfredstraße 3 (Bauhaus).  
Leipzig 2. Sachsenstrasse 14, post. und Königstraße 2.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 610.

Dienstag den 30. November 1897.

91. Jahrgang.

### Für December

Iann das Leipziger Tageblatt durch alle Postanstalten des deutschen Reiches und Österreich-Ungarns zum Preise von 2 M bezogen werden.  
In Leipzig abonniert man für 1 M 65 J., mit Bringertlohn 2 M und nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungsspediteure,

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8,

die Filialen: Katharinenstraße 14, Königplatz 7 und Universitätsstraße 3,

sowie nachfolgende Ausgabestellen:

Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung,  
Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwarenhandlung,  
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,  
Frankfurter Straße (Thomaskirchhof-Ecke) Herr Otto Franz, Colonialwarenhandlung,  
Vöhrstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,  
Nürnberger Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,  
in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaudorfer Straße 18,  
• Eutritsch Robert Altner, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,  
• Wohlis Robert Altner, Buchhandlung, Lindenauer Straße 5,  
• Lindenau Herr Albert Lindner, Bettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,  
• Neustadt Scheit's Annonce-Expedition, Eisenbahnstraße 1.

Ranftische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung,  
Ranftäder Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung,  
Schönstraße 5 Herr Jul. Schlüchtern, Colonialwarenhandlung,  
Weißplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung,  
Vorwerkstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr H. Hörrhold, Colonialwarenhandlung,  
Beiter Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung,  
in Plagwitz Herr M. Grätzmann, Ischoherische Straße 7a,  
• Wendtig Herr W. Fugmann, Maxhallsstraße 1,  
• • Herr Bernh. Weber, Müzengeschäft, Leipziger Straße 6,  
• Thonberg Herr R. Häntsch, Neipenhainer Straße 58,  
• Volkmarßdorf Herr G. A. Naumann, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).

### Zum Wiederzusammentritte des Reichstags.

Am 25. Juni hat Deutschland nicht ohne ein Gefühl des Abscheus seinen Reichstag nach einem langwierigen, durch viele unmündige Vorgänge die Gesetz erzielenden Besammensetzen können. Wenn die Nation denn doch die erhoffte Wiedereröffnung mit unvermeidbarem Interesse entgegenseht, so ist dies nicht auf einer irgendwie gescheiterten Verhandlung des Preußischen vom 15. Juni 1893, sondern der Unzulänglichkeit der Angelegenheiten zugunsten, die die letzte Tagung dieser Legislaturperiode ausstellten werden. Es ist eine Schande, durch die Regierung, welche durch den Reichstag verschuldet unerfreuliche Nachkommensätze, daß ein seinem nahen Ende entgegenstehendes Parlament mit Gegenständen von der Tragweite der Militärstrafprozeßordnung und der Marinevorlage beschäftigt wird. Und noch dazu ein so dechiffiertes Parlament, allein beide Angelegenheiten vertragen keinen neuen Aufschub. Die eine nicht, weil sie eine brennend gewordene Frage der Sicherung des Reiches und seines Ansehens in sich bringt, die andere, weil ihre Erledigung aus mehr als einem Gründe ein Gebot der politischen Moral geworden ist. Was die Vorlage über die Reform des Strafverfahrens im Hause angeht, so mag deren amtliche Bekanntgabe abgewartet werden. Vorher sei nur der Ausdruck Zustimmung gegeben, der Kaiser werde so gefaßt sein und von den Regierungen bei der Beratung mit so vielen militärischen Erlaubnissen Entgegenkommen gegenüber dem Reichstag behandelt werden, daß, wenn — was wir nicht hoffen — vor dem Stimmabluft die beiden wichtigsten Verlagen nicht zu Stande kommen sollten, das Verhalten der Regierenden in der Angelegenheit der Militärstrafprozeßordnung es den nationalgefassten Wählern nicht erschwert, durch ihre Stimmenabgabe die Regierenden bei der Abstimmung zu unterstützen. In der Sache jedoch steht mir, nachdem die Vorlage der Marinevorlage bekannt geworden sind, ein solches Zögern nicht. Im Gegenteil erleidet uns die Kunst der Demagogie durch das Plakat der Regierungserforderung für die Flotte und deren tatsächliche Begrenzung auf eine harte Probe gestellt. Nur darf natürlich der günstige Einbruch, den die Marinevorlage hervergebracht hat, nicht durch außerparlamentarischen Druck und durch die weitervolle Erregung von Zweifeln über die Bestimmung der vermeintlichen Kriegsfähigkeit wieder verstoßen werden.

Militärstrafprozeßordnung und Marinegebot werden den Reichstag vollends befriedigen, jenseit da man wohl einer im Vergleich zu dem Vorgängerungen letzten Tagung entgegensteht. Wie kann nicht glauben, daß die Regierung das Bedürfnis empfinde, die Zahl der Streitgegnende, die unter allen Umständen nach dem Reichstagsschluß noch vorhanden sein werden, dadurch um einen zu vermehren, daß sie die Reichstagswahlen nach dem 15. Juni n. J. sich vollziehen läßt. Nach der vorherrschenden Ansicht

läuft an diesem Tage die Beschließungsperiode ab. Binden aber die Wahlen im Juni statt, so wird die erste Aprilhälfte — auf die Abgeordneten eine Zuschiebungskraft ausüben, die das Zusammenhalten des Reichstages stets bei den minimalen Aufsprüchen an den Besuch, an den uns die letzten Gewalte gewöhnt haben, zu einem Dinge der Unmöglichkeit macht. Sollte eine Auflösung erfolgen, so würde diese Ergebnis wohl auch vor Ostern stattfinden.

Der Ausbildung auf einer kurze Tagung hat nun zweckmäßig etwas Beizubringen. Den zwei erlaubten Vorlagen wollen wir das Vorrecht nicht stellen, aber auch wenn sie in ermislicher Sinne befreit werden, für die sie notwendigen dauernden Änderungen im Parteidaten erwarten wir von dieser Tagung nichts. Tatsächlich fehlt es vor allen Dingen an einer fahrenden, einer das Beruhigen in ihr Ziel bestimmenden und in ihrer Fähigkeit sich erneuernden Regierung, die wir auch dann nicht dabei werden, wenn es gelungen sein sollte, Wehrbevölkerung in den beiden großen Angelegenheiten der Flotte und der Marinevorlage zu bringen. Die Stellung des jüngsten Vorlasses muß keines, da der Reichstag angesichts dieser Vorlagen zusammenfällt, als absichtlich getreten. Aber vor Augen war sie, wie schon erzählt, und die „Mar.-Art.“ verzerrt sogar, daß vor dem letzten Besuch des Reichstags beim Großherzog von Sachsen, als vor wenigen Wochen, „es höchst zweifelhaft war, in welcher Zusammenhang, mit welchen brauchbaren Vorlagen und mit welchen politischen Methoden die Regierung in die Reichstagsgefängnis eintreten würde.“

Wie der Eintritt beobachten ist, weiß man heute ungefähr.

Wer aber kann wissen, welche die Wehrbevölkerung sein wird? Etwas Abenteuerliches bietet einige, wenig aus, was der Staat in das Vereinigungs-Abenteuer preist, somatische Garantien gegen die Pointe der augendrohenden Gefangen.

Wer war aber garantiert, daß nur für Wahlen für die Kanzlerschaft des Partei? Und sieht man von diesen Personen ab, so kommt die „angebliche“ Regierung für die Wahlen zu einem Regiment mit großer Verantwortlichkeit gar nicht in Betracht. Der Reichstag findet den früheren Reichssekretär Grafen v. Bismarck als Vorstand des politisch verantwortbaren Reichsrats des Innern und sieht die Stellung des Staatssekretärs des Auswärtigen, des Schatzamtes, der Reichsmarine und des Reichspostamtes durch die „Neuen Männer“ von Bölow, von Thielmann, Tilly und von Poddigk bestreitet. Wir folgen lediglich einem journalistischen Brauche, indem wir die zum Schluß des Parlaments noch nicht ernannten Regierungenmitglieder bei der Wiederaufstellung aufzählen, irgend welche politische Bedeutung darf man dem Vorsetzen in den Reichsräumen nicht beilegen und noch die Ernennung des Finanzministers Dr. v. Wiellert zum Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums anlangt, so ist sie schon vor geruher Zeit erfolgt, ohne daß er mehr als sein Vorgänger als „ministeriell bestellter Vertreter“ — am mit Bismarck zu reben — benutzt worden wäre. Indem Herr v. Wiellert in einer Ansrede das „Sammeln“ als die hauptsächlichste politische Aufgabe bezeichnete, aber verschwieg, wie und wo die Zusammenarbeit sich vollziehen soll, und auch späterhin kein Planer aufstieg, hat der Minister nichts weiter gethan, als die Kraft der Programmlosigkeit der Regierung durch einen Adelsverein für eine Sekunde zu erlaufen. Ein offizieller Zeitungsaufsatz, der neulich veröffentlichte, an seiner Stelle der Regierung behandelte, „absolutistische Reaktion“, stand mit der Ansicht des Herrn v. Wiellert auf dem gleichen Höhepunkt praktischer Verantwortlichkeit. Wir verfehlten und nicht auf das Wort, Thielmann bildet die wichtigsten Entscheidungen, die gemäß der Verfaßung und der Staatsaufgabenheit nur im Zusammenhang mit den das House der Politik absolutistisch überreichenden Ministerien getroffen werden sollen und auch wirklich so getroffen werden, nicht die.

Bleibt aber auch bei der Wahrung und Verbesserung der Regierungsbildung des Mannen an der Spitze der höchsten Künste das Recht zu laufen, so ist nicht in Kreide zu schreiben, daß der Reichstag möglichst spät, wenn er Impulse nach dieser Richtung gäbe. Das ist bisher nicht geschehen. Die Krise, die sich an dem Regiment im Reichstag gezeigt wurde, war nicht von dem Abdrift gegeben, die Befürde zu befreien, sondern sie im Parteidaten zu vertreten, das Emden der Autorität zu befehligen und darüber hinausgeworfen werden zu restaurieren. Es wäre die Aufgabe der nationalen Parteien gewesen, die Seide in die Wunde zu stechen. Man glaubte ja nicht, daß die gerade in den Kreisen der treuesten Anhänger von Kaiser und Reich am tiefsten gehende Unzufriedenheit mit den Berliner Dingen durch das Stützweichen der Schümmungsmann im Reichstag eingedämmt werden könnte. Sie wird vielleicht darunter verschwinden, und eben die große Erfahrung ist, zu einer Verbesserung werden, die ihren nationalen Ursprung vergiebt und ideologisch sich von selbstverständlichen Anklagen der herrschenden Partei gegen das Reich lehnen läßt. Die nationale Krise hat ihre Pointe gegenwärtig diesem verhöhrlichen Geiste nicht verkannt. Über die Presse, mag sie zu Zeiten eingeschworen sein als das Parlament, in nicht die geistige Vertretung des Volkes gegenüber den Regierungen, die zudem in der Regel, für den Kenntnisnahme der in Zeitungen verbreiteten Beschwerden zu entsprechen. Die Parteipresse kann die Fraktion niemals erfüllen. Diese Meinung ist nun auch von einem Reichstagabgeordneten vertreten worden, Herrn Dr. Gessertmann, der in einer Sitzung des Reichstagsausschusses der nationalliberalen Partei des rheinischen Bayerns unter förmlichem Besuch der Südböhm ausgesprochen hat:

„Die Aufgabe der Partei beruhe, sowie die Dinge im Reichsstaat leider liegen, nicht nur darin, das liberale Bürgerthum in

Stadt und Land zu bewahren gegen den Radikalismus und Ultramontanismus, wie er sich bei uns in geradezu heftlicher Weise zeigt, sondern, so besteht auch darin, in ganz entschiedener Weise der Reichsregierung zu entgegen zu treten, so wie sie wolle, die wir nur billigen können, wenn wir unsere ganze politische Verantwortung verlängern würden. Der Erfolg der Centrumspartei und ihres führenden Vaters auf die Reichsregierung, der an die Stelle der früheren allgemeinen fröhlichen Regierung getreten ist, Bildzadur und verschiedene schwere Vorfälle in Berlin hätten speziell in ihnen eine Verbindung bis tief hinunter in durchaus national gesetzte Kreise herverursacht, die äußerst bedeutsam und befliegend war. Diese Verbindung möchte zu haben, ist nur möglich, wenn man ohne jede Rücksicht und freiwillig der Reichsregierung ein energisches „Wir dienen und nicht weiter“ aussieht und ihn die fruchtbare Sache bringend vor Augen führt, bis auf einer sozialen verdeckten Politik für den nationalen Reichsstaat speziell im Süden erwacht. Eine Partei, die mit Begeisterung an der Gründung des Reiches mitwirkt, gewinnt, die jedoch nur zu Macht und Macht gehalten habe und heute noch treu für sie einstehe, hätte Anspruch darauf, gehört zu werden.“

Wer gehört werden will, muß reden. So wie in der beginnenden Tagung die nationalliberale Fraktion „ohne Rücksicht auf Freiheit und Freiheit“ thun werde, in der Nähe Wunschi und die böhmiische Hoffnung von Hunderttausenden politisch gereiften Vaterlandsfreunden.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. November. Wann läuft das Mandat des gegenwärtigen Reichstages ab? Diese Frage wird neuverordnet in der Presse erörtert; sie wird vermutlich auch die Regierung sehr beschäftigen haben. Die Legislaturperiode dauert eigentlich fünf Jahre. Das Ende des Mandats ist also leicht zu bestimmen, wenn man über den Anfang einigt ist. Die Wahlen haben am 15. Juni 1893 stattgefunden, die Eröffnung des Reichstages am 4. Juli. Am welchen Tag ist die Wahlperiode begonnen? Obergräf Dr. A. Arndt, Professor der Rechte in Halle, antwortet auf diese Frage: „Die Periode kann vom Tage der Wahl oder vom Tage des ersten Zusammentretens des Reichstages berechnet werden.“ Denn Ansicht sei die herrschende: Die gegenwärtige Eröffnung spreche jedoch, daß der Reichstag erst durch die Anerkennung des Kaiser bestätigt werde. Die preußische Staatsregierung berechnet die gleichfristige Anerkennung aus dem Tage des Zusammentretens des Abgeordnetenkamms. Die gleiche Ansicht findet sich auch bei Engel, bayrisches Staatsrecht II S. 196. Gegen diese Anerkennung erhebt indessen Engel selbst Eins-

### Feuilleton.

Theodor Mommsen.

Eine Elegie zu seinem 80. Geburtstage (30. November).

Herr Dr. Hans Hasselmann.

Wieder verlesen.

In den großen Bibliotheken Europas, in Berlin und Paris, in den Villen zu Rom und dem British Museum zu London, ruht Mommsen's charakteristische Gestalt noch jetzt häuslich auf. Dann arbeitet der große Gelehrte ununterbrochen neben dem jüngsten Studenten; er hört sich selbst die Bücher zusamm, die er braucht, schläft die Bände auf die Stirn und beginnt mit einem lichten Nachdruck und großem, daß er seiner Umgebung erschöpft dasteht. Und wenn es wieder geschieht, daß der Kopf in den Gaul trüte, so würde Theodor Mommsen wieder ruhig bei seinen Büchern liegen bleiben, ineben alle anderen ebenfalls sich erholen: er sieht und hört dann nichts von dem, was um ihn vorgeht, sein Geist möglicht fern in allen Raum oder im Hintergrund des Kaiserreichs, das ihm aus halb vergessenen Blättern lebendig vor Augen tritt. Er ist eine ebenso eindeutigste und interessante wie schwer zu deutende Erscheinung, dieser Gelehrte. Was kann bei ihm nicht so recht eigentlich von einem Gelehrtenkopf sprechen. Heimlich hatte einen klassischen Gelehrtenkopf: da war alles gesammelte Ruhe, vollendetes Objektivität. Was Mommsen's Gelehrtenkopf hingegen spricht eine entschiedene Subiectivität. Die

lebhaften blühenden Augen, die vielen beweglich spielen, man möchte fast sagen: sprechenden Gütern des Geistes, die eigenartige Ausdrücklichkeit aller Formen, all dies deutet auf ein ausgeschriebenes Temperament, auf eine polemisch angelegte Individualität. Ja, es höllt der markante Gelehrte, bis Mommsen sich etwas Gelehrtenkopfes an: man sieht, daß hier ein Geist lebt, der zu übersinnlichen Einsichten und scharfen Pointen zeigt.

Und doch — wie wenig erschöpft dieser Kändrat das Wesen Mommsen's! Denn zugleich lebt in ihm wieder eine Gelehrtenart, deren Belebung und Größe, die genauso man sie kennen lernt, um so mehr verblüfft. Gehen herbei! Mann, der so scharf geschaffene Urtheile bildet, so gänzlich. Wahre Erkenntnisse zuweisen, die als Journalist im Tagesschreiben gefallen, und an den stürmischen Bewegungen von 1848/49 unmittelbar genommen hat, — eben verleiht Mann in einem nächster, strenger, unbefriedigender ersten Range. In dieser Beziehung müßten wir ihn mit Rudolf Virchow vergleichen, dem Meister der naturwissenschaftlichen Beobachtung. Mommsen nimmt eine ähnliche Stellung in den Gelehrtenwissenschaften ein. Natürlich zeigen sich seine eigentlich wissenschaftlichen Vorzüge ganz vornehmlich in den Hocharbeiten, in einer Art in seinem großen Schriftenwerk, dem Corpus Inscriptionum Latinarum. Wenn kann sich der Käte eine rechte Bezeichnung von der Arbeit und dem Umfang der vier gelehrten Arbeit machen. Welch eine enorme Sammlung des gesammelten Stoffs und Preiseliebhaber! Und wieviel Arbeit und Mühe kostet eine solche Herstellung!

lebenden Gelehrten verfügt noch über dies Rüschen. Aber diese Vorzüglich und Genialität der Kombination, kaum ein Anderer wäre daher im Stande gewesen, diesen überaus bedeutungsvollen Bau wichtiger historischer Documente aufzurichten. Und was hat dann Mommsen selbst den von ihm erschlossenen Quellenkreis für die wissenschaftliche Orientierung ausgenutzt? Das Publikum verachtet die Theorie der Philologen oft so, wie Mommsen die vieler Philologen verachtet hat: doch sie nach dem Forschen, was keiner wissen will und Reizen kommt. Auf Mommsen trifft das jedoch in keiner Weise zu. Denn er steht nach großer geschichtlicher Geschäftspunkten gearbeitet, seit den Zusammenhang mit dem Roman und die Bedeutung heißt im Auge behalten. Und so hat er, ob er nun über das Münzen oder die Chronologie der Römer, über die römische Triumvir oder über altitalische Dialekte geschrieben hat, stets die klassischen Werke gelesen, die wesentlichen Momente zur Klärung seiner Vorstellungen von der Geschichte Alt-Roms beachtet. Wenn Mommsen so die üblichen Philologen-Gegnerpunkte gesehen, so schreibt sich das vielleicht auch dahin, daß er nicht von Haus aus Philologe ist. Sein eigentliches Studium war die Jurisprudenz, und als Professor des römischen Rechts hat er nachdrücklich in Leipzig, Zürich, Dresden und Berlin gelehrt. Dieser Gang seiner wissenschaftlichen Entwicklung ist seine ganze Tätigkeit und ihre Schaffung von hoher Wirkung gemacht. Er hat nicht nur in der freien Zeit der Jurisprudenz die wissenschaftliche Forschung und die freie Reflexion des großen Zusammenhangs gelernt, sondern auch seine Stellung zu den geschichtlichen Dingen überhaupt ist durch die Rechtswissenschaft bedingt worden. Während die, die von der

Geschichte von vornherein ausgehen, wie z. B. Ranke, fast immer den Hauptzweck der Forschung in dem großen Geheimniß der Historie, in den Persönlichkeiten finden, wonach sie die Zukunft Mommsen zuerst den Zuständen und Einzelheiten zuwenden zu. Der Organismus der römischen Verfassung, die Weisheit der Verwaltung waren es, an die er zunächst herausgekommen ist. Die These ist nun Mommsen vermeidbar, die sich bei ihm vollzogen hat, dieser als irgend ein anderer Gelehrter eingebunden. Ihm ist der Bau und das Leben der römischen Staatsverrichtungen wissenschaftlich lebendig geworden. Wie, die wir nach das Bild halten, zu seinen Füßen zu sitzen, erkannten und, wie er die Verfassung und Verwaltung des byzantinischen Reiches unter Konstantin dem Großen nachdrücklich ein trostloses Thema! Aber Mommsen war es keineswegs trostlosen Trost zu tragen. Wie er da in großen Jürgen das komplexe System der Verwaltung aufzulegen, gleich es nicht einem tödlichen Schema, sondern einem lebendigenilde, in dem die Beamten und Würdenträger in Tätigkeit zu sehen waren, die Geschäfte von Hand zu Hand gingen, daß höfliche Gelehrte sich entwidete und Atem an seiner Stelle arbeitete und schaffte. Verdienst verblüffend war die Sicherheit, mit der dieser Mann den komplizierten Mechanismus dieses Staatswesens beherrschte. Wohl kein Palastmeister Diocletian's hat seine Pflichten so genau gekannt, wie Mommsen sie kannte. Und durch diese souveräne Sicherheit der Gelehrten, diese Meisterschaft in der beledeten Darstellung, wurde der Gegenstand auch den Hören anziehend und lebendig.

prisch, indem er bemerkte, hier liege ein ihm unerklärlicher Verlust vor; an der von Stadt angehobenen Stelle steht über diese Frage überhaupt nichts. Engel vertritt die berichtigende Meinung; er führt aus: "Die fünfjährige Legislaturperiode des Reichstages ist vom Tage der letzten allgemeinen Wahl, nicht vom Tage der Einberufung zu berechnen; denn mit dem Wahlgang beginnt die Abgeordneteneigenschaft." Engels entzieht sich dabei, technischen Subtilität und v. Koenne. Das ist preußische Regierung die entgegengesetzte Auschauung, hinsichtlich des Abgeordnetenstaates vertreten hat, ist richtig; aber Koenne bestreite wahrhaftig die Verfassungsfähigkeit dieser Ansicht und sagt mit Recht hinzu, die Praxis im Staate Preußen lasse noch keinen Schluß auf die Auslegung des Artikels 24 der Reichsverfassung zu. Dennoch nach angenommen werden, daß das Wortan ist bestätigen Rechtsatz am 15. Juni 1898 abfällt. (Vof. 3.)

\* Berlin, 29. November. Der Entwurf eines Gesetzes, bestreitend Aenderungen der Einfuhrordnung, wird in der nächsten Woche im Bundesrat zu Ende besprochen werden. Gleichzeitig versammeln der "Königl. Zug" noch wurden mehrere Abänderungen mehr unternehmbar als wesentlicher Natur beschlossen. Gleich der Entwurf im Art. 1 neben den mit dem bürgerlichen Rechte in unmittelbarer Verbindung stehenden Änderungen noch eine Reihe sonstiger Verbesserungen vor, so sind doch im Wesentlichen nur solche Punkte berücksichtigt, in denen eine Reform auf Grund der bisherigen Erfahrungen allgemein als dringend anzusehen wird und ohne Eingriff in die Grundlagen des Gesetzes, damit aber auch ohne negativen Einfluß auf die Ansicht der Legislaturperiode aufzutreten. In dem Raum nicht darüber hinaus, durchgeführt werden kann. Demgemäß hat der Entwurf hauptsächlich folgende Änderungen vorgenommen, von denen sich durch Aufhebung des Formamonges durch Aufhebung von Fristen und in gewissem Umfang auch durch Verkürzung der Rechtsmittel eine Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens, sowie eine Verminderung und Vereinfachung des Prozesses erwartet läßt, und das zweitens vollständig abfallen. Es ändert sich außerdem auf einen erhöhten Schutz der Persönlichkeit und der wirtschaftlichen Täglichkeit genommen. Wechselseitige Anstrengungen haben dabei zur Prüfung der Frage gegeben, ob die Gestaltung des Prozesses auf Grund der geltenden Regelung weiterhin Änderungen erfordere. Die Grundzüge darüber haben bis jetzt nicht zum Abschluß gebracht werden können.

\* Berlin, 29. November. Der von der preußischen Generaldirektion erlassene Entwurf gegen die Canisius-Kapelle des Papstes hat die katholische Kirche sehr erregt. Noch größeres Interesse auf sie seitens der Bevölkerung gemacht zu haben, die Kundgebung von allen Kanzeln verlesen zu lassen und damit einen "Wettkampf" an die evangelische Christlichkeit zu richten. So schreibt die "Gemeinde":

"Das kann ja nicht tödlich werden, wenn die Bevölkerung nach der Verleihung der Konzession auf der Straße von einer Botschaft über Canisius und die von ihm ins Leben gerufene Kapellinformation „auf Auflösung“ halten sollte! Was darf ich nun, noch weniger können! Wenn werden die Gelegenheit zu einer öffentlichen Rede gegen den Papst benutzt? Ob die „Auflösung“, welche ich bestreite über die Konzession und die Kapellinformation geben werden, der katholischen Bevölkerung nicht annehmbar, wie befürchtet vielmehr, daß sie nur wirtschaftliche Christlichkeit verhindern und auf den Neutralismus der evangelischen Kirche einwirken. Und wenn ich von den Kanzeln der evangelischen Kirchenkirche zum „Kampf gegen den Papst“ aufgerufen wird, dann wird heißt für die weiteren Folgen die Generaldirektion die Verantwortung zu übernehmen haben."

Wenn unter den "weiteren Folgen" etwa neue ultra-konservative Vorstellungen sein sollten, so wird die Generaldirektion für vergleichsweise sozialistische Verantwortung tragen; die Verantwortung aber, das praktische Gewissen geweckt zu haben, trifft die preußische Generaldirektion mit Stolz. Wir können nur wünschen, daß das sächsische Kirchenregiment, das bisher zu der Canisius-Kapelle schwieg, dem Beispiel der preußischen Generaldirektion folgt.

I. Berlin, 29. November. Zur kaiserlichen Erkundungskommission waren gestern noch geladen der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Staatssekretär von Bülow, der Chef des Marineministeriums Contre-Amiral Freiherr von Soden, Bülow und Haupt-Admiral. Den Nachmittag über verblieb der Kaiser im Arbeitszimmer. Heute Morgen um 9 Uhr Metz er den Vortrag des Chefs des Marineministeriums und daran anschließend die Vorlesung des Commandanten Admirals von Kettler, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Leipzig und des Contre-Amirals Freiherrn von Soden.

○ Berlin, 29. November. (Telegramm.) Wie der Reichstag meldet, ist der Staatsminister v. Bülow mit der Sollverteilung des Reichsministers im Bereich des Außenpolitischen Amtes betraut worden.

○ Berlin, 29. November. (Telegramm.) Das Staatsministerium will heute Nachmittag eine Sitzung unter dem Vorsitz des Ministers zu Hohenlohe ab.

○ Berlin, 29. November. (Telegramm.) Die Kommission für Arbeiter-Schultheiß trat heute unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Gies zusammen. Als Commissaire des Staatssekretärs des Innern wohnten die Regierungspräsident Koch und Engelmann, als Commissaire des Handelsministers der Regierungskommission, im Auftrag des Bambergers Senats der Industriekommission Gieser bei. Die Lagerüberprüfung bildete die Vernehmung der Auskunftsperipherie über die Arbeitigkeit in den Betrieben ab. Über die Beruhigung wird statuographisch Protokoll geführt.

B. Berlin, 29. November. (Privattelegramm.) Der für Deutschland neuerrichtete östliche Orient-Zentralbureau wird so, wie man der "Nat-Z." mitteilt, am 2. nächsten Monat auf dem Reichspostamt "Orient" des Norddeutschen Lloyd" nach Europa einschiffen, um seinen Berliner Posten anzutreten.

Ein schwerer, britischer, feuerkünstlerisch angehauchter Geist, ein strenger, feindseligkeitsfördernder, eigner Geist, von seinem Schaffen, ein das Leben und die Erziehung des Staates vor Allem berücksichtigender Jurist; mit diesen Jürgen mag man die Geschichtsschreiber bestimmen haben, die jenseitig in jener Zeit wohl einziger Wert heraustrennen, auf dem Mommsen's Weltkreis beruht: die "Römische Geschichte".

Eine tägliche Geschichtsschreibung im Sinne und Geiste der modernen Wissenschaft hat erst mit Rieckhoff begonnen. Rieckhoff kann in seiner Arbeit nicht sehr weit, doch die neue Wirkung wurde er schon in jenen berühmten ersten Thesen an, in denen er u. a. die Erzählungen von Rom's allgemeinen Gebrauch im Reich des Habsburgs berichtet. Das ging, wie man weiß, Goethe sehr nahe, und auch in den Kreisen der Historiker stand der Widerstand nicht aus. Es kamen Darstellungen, die zu vermuten, von den gewöhnlichen Geschichtsschreibern so viel wie möglich zu retten suchten, es kam eine Art Retzschung der Geschichtsschreibung. Da fiel Rieckhoff und möglich in diese Berichte Mommsen's Werk (erster Band 1854) herein, in dem unmittelbar am Rieckhoff angeknüpft und, beispielhaft genug, den ältesten Kritiken gar nicht einmal eine Schilderung oder Unterscheidung gewidmet, sondern die Periode des Königreichs nur im Orient dargestellt war. Dies kann gerade zeigen, wie Römische Geschichtsschreiber zwei überaus wichtige eigene Züge. Der eine war, daß Mommsen's ausdrücklich erkannte, nicht eine Geschichte Roms, sondern eine Geschichte Italiens, wie es sie der Führung der Römer, sich einzige und pur Weltherrschaft ergänzte, scheinen zu wollen. Damit war eine große Ge-

schichtsschreibung über die bisherigen Schilderungen überwunden, und die verschiedenen, die römisch-keltische Geschichte beeinflussenden Elemente, das Griechische, das Gallische, das Hellenische, fanden sich jetzt in ihrer Bedeutung zur rechten Wirkung. Als der wunderbar-ambivalente Historie, wie eine lattonische Stadt die Welt so unterteilt gemacht, noch eine organische Entwicklung der östlichen Historie. Damit stand nun zum anderen im engsten Zusammenhang, daß Mommsen den Sinn für einen Werth daraus legte, Rom's Wohlthätigkeit von innen heraus zu verstehen, die überein mit dem Haus und der Familie beruhenden Einrichtungen zur Grundlage zu nehmen und ihre Wendungen im Wechsel der Zeiten, ihre Anpassung an veränderte Bedürfnisse als den Mittelpunkt der ganzen Darstellung festzuhalten. Auf diesem Wege gewann seine Geschichte in einem bis dahin noch nicht erreichten Maße die Güte, den Geist von der gewaltigen Einheit zu überzeugen, die Rom eigentlich von Romulus bis zu Cäsar bildete. Das erscheint die höchste Form der Geschichtsschreibung, die über dem riesigen Unterschied, den die fröhliche Romulus in die Ende gesetzt. Es wird umgedeutet und angepasst; aber die großen Leid, die Verherrlichung des Fleischgewichts und die eigentliche Größe blieben immer im Wechseln gleich.

Bei diesem großartigen Geschichtsschreiber des römischen Universums und seiner Einsichtungen ist es von doppeltem Interesse, zu sehen, wie er sich nun zu den geschichtlichen Verhältnissen stellt. Rieckhoff erkannte sie bei ihm, aller Freiheit unerschöpflich wieder als Produkte der inneren dauernden Kräfte im Staate, deren Aufbau und Vertretung sie bildet. Wie sich aber Mommsen menschlich zu den Menschen verhält, darin tritt der Politiker und Soziologe, der geistige Soziale Kropf überaus prächtig hervor. Mit seinen Namen freilich kann er sich nie und nirgends abfinden; Bilder, Beschreibungen muss er haben und um sie zu bilden, verschafft er seinem Zeugnis die Erfahrungen und Erlebnisse, die ihm sein eigenes Jahrhundert beschreibt. Schon äußerlich zeigt sich dies. Daß er von altrömischen Generälen und altrömischen Caesaren spricht, Cäsars' beide gallicum einen Rapport und die acts diuers, ein Intelligenzblatt nennst, das droht viele würdige Männer zu einem "Schützen des Roppe". Aber wie nachts die Bevölkerung erst, wie ward für römische Entwicklung, als man sah, daß dieser Mann des 19. Jahrhunderts auch vor den schönen Polino-Bräutlingen, classischen Figuren, lebendig Reippe hatte, sondern die britisches Polino absteigt und die Herrscher zu leben scheit, und sie gewesen waren! Und da sah er, wie Haft, oft nur ein Reibschwanz und eine Rumpelkammer hinter den sargigen Coussen. Schlogender als alles andere charakteristische Zufüllung des Pompejus und des Cæsars seine Räuber. Er hatte Rausch, Pompejus als einen "durchaus gemüthlichen" Menschen angesehen, gekröpft ein läufiger Wachtmelder, durch die Umstände beraten, Feldherr und Staatsmann zu sein." Er zeigt ihn als einen Mann von Deutungsbildung, ethisch nicht im Sinne der Kaiserhaftigkeit seiner Zeit, als durch eigene Augen, ohne Leidenschaft im Gutem wie im Bösen, — der langwellige und steileste aller noch gemachten großen Männer". Hollende über Cæsars, der große Marcus Cæsarius, die Erfurter der Schule! "Als Cæsarius ohne Einsicht, Unfertigkeit und Eb-

C. H. Berlin, 29. November. V. Richard Röhrle, welcher seit 1889 den Boeck in der Verband der deutschen Verlagsgenossenschaften führt, hat sich gleichzeitig gesetztes, von diesen beiden zurückzutreten. Dieser Schritt wird Wanner, der für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaftswissenschaften thätig gewesen ist, dem die Arbeitserörterung so viel zu verhauen hat, kann nur mit Bedauern aufgenommen werden. Herr Röhrle hat an den weiteren Mitgliedern des Verbands der deutschen Verlagsgenossenschaften folgendes Schreiben gerichtet:

"Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben. Indem in diesem Amt Herr Wanner bestreitet, dem Herrn Schöppen und den übrigen Mitgliedern des Verbands die gewünschte Ausübung ihres Rechtes überlassen, welche die Verhandlungen über die Änderung der Aufstellungsregelung und andere die Verlagsgenossenschaften betreffende Fragen haben mir je länger je mehr die Überspannung zwischen den Interessen der Mitglieder des Verbands und mir nicht die Übereinstimmung brachten, welche mit der Fortführung des Amtes des Verbandschefen erforderlich erachtet. Ich habe mich nach besserem ratlosen, heiles Amt mit dem 1. Januar 1899 wiederzugeben.

und elektrische Schleifen bei Eintritt von zweigfach 20 Pfennig & 1/2 Kr. Seien Sie um 11 Uhr im Begegnungszimmer, Markt Nr. 10, II. Geschoss, gefolgt: Wochstag von Samstag 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertag von Sonn. 10/4 bis 3 Uhr Nach. Eine Serie. Schleife Wochstag 9 bis 4 Uhr. Sonntag 7/1-3 Uhr. Schleifstunden von 20-4 Uhr. Dienstag: 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater. Beerdigungsanstalt „M. Ritter“, Beerdigungsanstalt 23 Matthäikirchhof 23.

**Photographische Apparate**  
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.  
Beerdigungsanstalt „Pictat“ Beerdigungsanstalt 28 Matthäikirchhof 28.

**Photograph. Apparate**  
Emil Wünsche, Salzgassechen 1. Am 1. 1413.

**Dannemora Werkzeuggußanstalt**, alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHL-, STAHLBLECH-, REINHOLD's COMPRISE, blonde TRANSMISSIONS-, Wellen bessiger und besserer Art für gedrehte Wellen bei **Edouard Dinkelberg**, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19. Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenz.

**Neues Theater.**  
Dienstag, den 30. November 1897.  
Aufzug 7 Uhr.  
(225. Abonnement-Bestellung, 1. Serie, grün.)  
**Hans Huckeben.**  
Schwefl in 3 Akten von Oscar Hammerstein und Gustav Reiburg. Regie: Oscar Hammerstein. Ablauf: Petzen:

Maria Hellerhoff	Gerr. Spindler.
Gilberich, seine Frau	Gerr. Rudolf.
Waldemar Krause, ihr Sohn	Gerr. Krause.
Stattliche, seine Frau	Gerr. Beutelsbach.
Maria Krebs	Gerr. Stoll.
Zobis Krebs	Gerr. Gottschmidt Müller.
Von Krebs	Gerr. Stephan.
Von Krebs	Gerr. Tietze.
Eva, Haushälterin	Gerr. Huth.
Emma, Haushälterin	Gerr. Freiheit.

Rath dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

**Gummiplatten etc. etc.**  
**Gummischraube etc. etc.**  
**Gummischlauch für alle Zwecke.**  
**Bedarfsspiel für Maschinenbetrieb.**  
**Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.  
**Beerdigungsanstalt**, 32 Matthäikirchhof 23.

**Photographische Apparate**  
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.  
Beerdigungsanstalt „Pictat“ Beerdigungsanstalt 28 Matthäikirchhof 28.

**Photograph. Apparate**  
Emil Wünsche, Salzgassechen 1. Am 1. 1413.

**Dannemora Werkzeuggußanstalt**, alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHL-, STAHLBLECH-, REINHOLD's COMPRISE, blonde TRANSMISSIONS-, Wellen bessiger und besserer Art für gedrehte Wellen bei **Edouard Dinkelberg**, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19. Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenz.

**Neues Theater.**  
Dienstag, den 30. November 1897.  
Aufzug 7 Uhr.  
(225. Abonnement-Bestellung, 1. Serie, grün.)  
**Hans Huckeben.**  
Schwefl in 3 Akten von Oscar Hammerstein und Gustav Reiburg. Regie: Oscar Hammerstein. Ablauf: Petzen:

Maria Hellerhoff	Gerr. Spindler.
Gilberich, seine Frau	Gerr. Rudolf.
Waldemar Krause, ihr Sohn	Gerr. Krause.
Stattliche, seine Frau	Gerr. Beutelsbach.
Maria Krebs	Gerr. Stoll.
Zobis Krebs	Gerr. Gottschmidt Müller.
Von Krebs	Gerr. Stephan.
Von Krebs	Gerr. Tietze.
Eva, Haushälterin	Gerr. Huth.
Emma, Haushälterin	Gerr. Freiheit.

Rath dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

**Schauspiel-Breite.**  
Einlass 1/2 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.  
**Repertoire**, Mittwoch, den 1. Dezember 1897. Abensenspiel-Vorstellung, 2. Serie, roth: **Der Ring des Nibelungen**. IV. Götterdämmerung. Aufzug 6 Uhr.

**Eine Verlobung** . . . . . Dr. Steiner.  
**Der Löwe** . . . . . den. David. Döppmann.  
**Die Schäfte** . . . . . den. Richter. Deinzer.  
**Eine Wohltat** . . . . . Grl. Darsca.  
**Ball. Militär**. **Wohl. Dienste**. **Schäfte**. **Wohltat**. **Wohltätiger**. **Wohltätigkeit**.  
Rath dem 2. und 3. Bild haben längere Pausen statt.  
Kratz: Herr Gott.

**Gewöhnliche Preise**.  
Einlass 1/2 Uhr. Aufzug 1/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Repertoire**, Mittwoch, den 1. Dezember 1897. **volkshämmische Vorstellung** zu halben Preisen: **König Lear**. Aufzug 7 Uhr.

**Carola-Theater**.

Dienstag, den 30. November 1897.

Aufzug 1/8 Uhr.

**14. und letztes Schauspiel des Schiller'schen Theaters**.  
**"Liber" von Schillersee**.  
Ballspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten nach einer Erzählung des Dr. Herm. v. Schmid.

Für die Bilder einrichtet von Hans Neuert.

**Schuhplattler**.  
Am 1. Akt: **Querblätter**, gesungen von Lauer Tiefol.

Am 3. Akt: **Duet**, gesungen von Anna und Lauer Tiefol.

In den Zwischenacten: **Säthervorträge**.

**Gewöhnliche Preise**.

Einlass 1/2 Uhr. Aufzug 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

## Battenberg-Theater.

heute Dienstag, Abend 8 Uhr:

**Lore über Dorf und Stadt**.

Shauspiel von Carl Birch-Sieffler.

Werner Wittmow: **Tochter der Hölle**.

**Julius-Dressler-Theater (Kaiserkassen)**.

Dienstag, den 30. November, Aufzug 8 1/2 Uhr:

**Die telegrafen Studenten**. **Wettspiel** in 4 Akten

von Rod. Benedix. **Wettspiel**: F. A. Copplus, Peterfehr. 15.

## Concert

des Orgelvirtuosen Karl Grothe  
heute Dienstag, den 30. November, Abends 7 Uhr  
in der St. Johanniskirche,

unter geschätzter Mitwirkung von  
**Fräulein Annie Schwan** aus Baden-Baden (Gesang)  
und des Herrn Professor Julius Klengel (Violoncell).  
sowie des Herrn Organisten Paul.  
Eintrittskarten, für Altar und Empore 2 Mark, für Schiff 1 Mark, sind an  
der Kirchstür zu haben.

## Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 1. December 1897, 7 1/2 Uhr Abends  
Zweites (letztes)

## Concert

von  
**Fräulein Hannah Bryant**  
unter Mitwirkung  
von Fräul. **Olga von Broemsen**  
und Herrn **A. Siloti**.

Programm: 1) a. Suite — Händel, b. Variationen — Beethoven.  
2) Romance aus „Dame de Pique“ — Tschaikowsky, b. Traumbild —  
Arensky, c. „Es dunkelt“ — Cal. 3) Sonate op. 37 (zum ersten Male) —  
Tschairowsky, d. „Der Tod“ — Brähms, b. „Sie blasen zum Abmarsch“ — Jense, c. „Sur la plage“ — Chamande. 5) a. Scherzo —  
Ende — Chopin, b. Rhapsodie 12 — Liszt. 6) Suite für 2 Claviere  
(op. 15) — Arensky.

Concertdirigent: Julius Blüthner.

Billets Saal 3 u. 2 Kr., Galerie 1 Kr. 50 Pf. bei Franz Jost, Petersteinweg,  
zu ermäßigten Preisen für die Herren und Damen des Conservatoriums abhandeln,  
für die Herren Studenten beim Castellan Meissel, sowie Abends an der Cassa.

## Hôtel de Prusse.

Mittwoch, den 1. December, Abends 7 1/2 Uhr,

### Concert

der Sängerin

## Elisabeth John-Marlitt

unter Mitwirkung des Violinisten Franz Sagebiel.

Clavier-Begleitung: Benno Sternberg.

Programm:  
1) Arie aus „Semiramide“ v. Rossini; 2) Adagio a. d. 9. Cone. v. Spohr;  
3) Lieder für Soprano: a. Abenddämmerung v. Brahms, b. Sonnenchein v. Schumann; 4) Ball für Soprano: v. Brahms; 5) Nocturne in D v. Chopin-Wilhelmy; 6) Lieder für Soprano: a. Rosenlied v. Tetzmann, b. Schneeschuh v. Heinrich Hofmann, c. Den Leut v. Grieg, d. Ho messo more corde v. Gounod; 6) a. Legende, b. Caprice du diable für Viol. v. Brusius; 7) Lieder für Soprano: a. Hoffnung v. Grieg, b. Gavotte a. „Manon“ v. Massenet.

Karten 4 Kr sind in der Hofmusikalienhandlung C. A. Klemm, Neumarkt,  
zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität bei  
Castellan Meissel.

## „Motor“

Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität  
in Baden (Schweiz).

Den Herren Aktiengesell. schenkt wir zur Kenntniß, daß der Betrieb  
in seiner Sitzung vom 23. Oktober M. 30. beschlossen hat, eine weitere Ein-  
zahlung von 20 1/2 auf das Aktienkapital der 10. Januar 1898 einzubringen.

Die Herren Aktiengesell. werden daher hiermit unter Kenntniß auf den 5. 6. der Gele-  
genheits-Gesell. aufgefordert, das auf ihre Interessenstimme zu den Wahlen Seite I. und II.

**Frs. 400.— für jede Aktie**

bei der Aktiengesell. Zentrale Credit-Minister in Leipzig über

bei der Aktiengesell. Leu & Cie. in Berlin

bis zum 10. Januar 1898

zu unseren Quellen gef. eingezahlt.

Baden (Schweiz), den 20. November 1897.

## Motor

Aktiengesell. für angewandte Elektrizität.

## Berndorfer Alpacca-Silber!!

Vollkommenster Ersatz für echtes Silber.  
Essbestecke, Kaffee- und Thee-Service, Schlüsseln etc.



Berndorfer Metallwaren-Fabrik

Arthur Krupp.  
Detail-Verkauf und Engros-Lager bei Berndt, Lax & Co., Thomasgasse.



### Achtes Abonnement-Concert in Saal des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 2. December 1897.

**Erster Theil.**  
Tasso. Lamento e Trionfo. Symphonische Dichtung von Franz Liszt.  
**Concert für Pianoforte** (No. 5, Edadur) von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn Edouard Blaier aus Paris.  
**Entr'acte** (Edadur) aus „Rossmad“ von F. Schubert.  
**Solostücke** für Pianoforte, vorgetragen von Herrn Blaier.  
a) Rondo (Amoll) von W. A. Mozart.  
b) Phantasie (Fnooll, Op. 49) von F. Chopin.

**Zweiter Theil.**  
**Symphonie** (Fduar) von H. Goetz.  
Concertfilig von Carl Beckstein.

Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang des Concertes  
7 Uhr. Ende 9 Uhr.

### Hauptprobe:

Mittwoch Vormittag 10 1/2 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 8 bis 6 Uhr,  
am Nachmittags von 8 bis 6 Uhr, am Conceritago bis Abends 7 Uhr.

Nächstes, 9. Abonnement-Concert Donnerstag, den 9. December 1897: **Missa solemnis** von Beethoven. Die Soli gesungen von Frau Guntr. Harloff, Fräulein Anna Stephan, den Herren Litzinger und Messchaert.

Die im unvollständigen Abonnement entnommenen Sperrsitze kommen bei diesem Chor-Concerte in Wegfall.  
Die Gewandhaus-Concertdirection.

### Zum 8. Gewandhaus-Concert

am 2. December 1897.

Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Beethoven, L. v., op. 72. 5. Concert für Pft. v. Orch. Part. A. 6.90. Stimme. — 17 Hefte je 30 Kr. — Mit Quintettbeg. 9 Kr. — Mit Begl. eines 2. Pft. 10 Kr. — Pft.-Stimme allein A. 6.90. — Pft. 4 Kr. — 2 Pft. 4 Kr. — 4 Kr. — 9 Kr. — Pft. 2 Kr. — 10 Kr.

Rondo daraus 2. Pft. 4 Kr. — Pft. 1 Kr. — 4 Kr. — 9 Kr. — 10 Kr.

Chopin, F. v., op. 48. Fantasie, fm., 2 Kr. — 1 Kr. — 4 Kr. — 9 Kr. — 10 Kr.

March daraus 2 Kr. — 3 Kr. — 4 Kr. — 5 Kr. — 6 Kr. — 7 Kr. — 8 Kr. — 9 Kr. — 10 Kr.

Liszt, Fr., Tasso. Symph. Dichtung für gr. Orch. Part. A. 3.50. — Stimme. — 26 Hefte je 30 Kr. — 2 Pft. 4 Kr. — 5 Kr. — 6 Kr. — 7 Kr. — 8 Kr. — 9 Kr. — 10 Kr.

Mozart, W. A., Rondo, A moll, 2 Kr. — 1 Kr. — 2 Kr. — 3 Kr. — 4 Kr. — 5 Kr. — 6 Kr. — 7 Kr. — 8 Kr. — 9 Kr. — 10 Kr.

Schubert, Fr., op. 26. Musik zu Rossmunde. Part. n. 10 Kr.

Ouverture 2 Kr. — 3 Kr. — 4 Kr. — 5 Kr. — 6 Kr. — 7 Kr. — 8 Kr. — 9 Kr. — 10 Kr.

(Zu bezahlen durch jede Musikalienhandlung.)

## Hochfeine Kleiderstoffe

in grosser Auswahl bedeutend unter Preis.  
Mädchenkleider die Robe von 3 Mk. an  
9 Thomasgasse 9, I.

Anhänger für Herren- und Damen-Uhrketten in grosser Auswahl.

</

# Boessler & Holst

## Ausverkauf

des grössten Theils unserer **farbigen und schwarzen Wollstoffe**  
und **Seidenstoffe, Winter- u. Sommer-Confections, Morgen-  
röcke, Unterröcke und Damen-Hüte.**

## Ausverkauf

wegen Übergang des Geschäfts an Herrn Felix Schiff hier zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Als besonders preiswerte empfehle ich

**Kinderschuhe von 60 Pfg. an,**  
**Kinderstiefel von 80 Pfg. an,**  
**Kinderfilzschuhe von 40 Pfg. an,**  
**Damen-Hausschuhe (Abs.) von M. 1.75 an,**  
**Damen-Schnürschuhe von M. 2.50 an,**  
**Damen-Zugstiefel von M. 2.50 an,**  
**Damen-Filzschuhe von 50 Pfg. an,**  
**Damen-Pelztiefel von M. 6.75 an,**  
**Damen-Gummischuhe von M. 1.50 an,**  
**Herren-Gummischuhe von M. 2.25 an,**  
**Herren-Schuhe u.-Stiefel von M. 3.75 an.**  
**Braune Schuhe und Stiefeln, sowie alle Sommerwaaren zu jedem annehmbaren Preise.**

Auf mein enorm grosses Lager eleganter Schuhwaaren, welche ebenfalls zu ebenfalls billigen Preisen ausverkauft werden, mache besonders aufmerksam.  
Die Preise vertheilen sich nur so lange der Forrrath reicht, da neue Waaren von mir nicht beschafft werden.

26 Reichsstr. **Georg Wolff**, Reichsstr. 26.

## Brillen und Klemmer mit Gläsern aus Berg-Crystall.

Berg-Crystall (Pebble, Cristal de roche), auch brasilianischer Kiesel oder Quarz genannt, ist ein Naturprodukt und wird in den reinsten Qualitäten in Brasilien gefunden. Berg-Crystall besitzt eine dem Diamanten nahe kommende Härte, welche dessen man im Stande ist, die Flächen absolut ausspolieren. Gläser aus Berg-Crystall können niemals Schrammen oder Risse bekommen, was beim häufigen Gebrauch der Augenkrise von nicht unerheblicher Bedeutung ist, da die Lichtstrahlen auch in jeder kleinsten Unebenheit der Flächen auseinandergebrochen werden, dadurch stören auf das Auge einwirken und die Kraft abweichen. Gewöhnliche sogenannte Crystall-Gläser, nicht Berg-Crystall, bekommen aber schon bald Abwischen und im Gebrauch in sehr kurzer Zeit Schrammen und Risse, geben ein trüb, verschwommenes Bild und haben ferner den grossen Nachteil, dass sie bei plötzlichen Temperaturschwanken sehr stark an- und sehr langsam ablaufen.

Herr Geheimrat Prof. Dr. Max von Pettenkofer, Präsident der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften, erachtet darüber auch noch immer mehr und mehr verschwiegen und verschleiert, eine Thatsache, die sich in den bedeutenden Accommodationsunsicherheit äussert. Sie führt, wie sich leicht nachweisen lässt, von der Trübung her, welche Glashälfte nach mehrständigem Gebrauch stets mehr oder weniger erfahren und die wolt auf die Hygroskopie, welche den Glassmaterialien bekanntlich im hohen Grade vorkommt, zurückzuführen ist. Dieser Unbestand tritt fast gar nicht auf, sobald Brillen aus Berg-Crystall, einem Material, das nichts gar nicht hygroskopisch ist, verwendet werden. Der Gebrauch von aus Berg-Crystall geschaffenen Brillen ist des aus künstlichem Glas erzeugten auch deshalb bei Weitem vorzuziehen, weil eine Reinigung derselben wegen der geringen Hygroskopie des Berg-Crystalls sehr schwierig und leichter vollziehbar ist.

Die aussergewöhnliche Lichtstärke der Bergcrystallgläser kann durch die Turmalin-Zange auf das Überzeugendste nachgewiesen werden.

**O. H. Meder,**  
Institut für Optik und Physik,  
Gegründet 1850,

Markt 11, gegenüber dem Rathaus.

Ein anregendes und belebendes, aus Malz rein vergorenes und mildes Getränk von außerordentlicher Besinnlichkeit.

Höchste Anerkennungen!

Urheber zu haben in den durch die Stadt Frankfurt am Main gemachten Verkaufsstellen.

## Ausverkauf

der im Preise besonders reducirenden Waaren als: Schürzen, Unterröcke, Shawls, Fichus, Schleifen, seidene Tücher, Taschentücher, Cravatten, Stickereien, Spitzen etc. etc.

hat begonnen.

**Weinstock & Co.,**  
Petersstrasse 44.

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe.

**Edmund Kirmse,**  
Neumarkt 23,  
empf. sein grosses Lager  
in optischen u. mechanischen, sowie elektro-  
technischen Gegen-  
ständen  
Preislisten über sämtliche Artikel  
 gratis und franco.

**Photographie-Albums**  
**Gitarren- und Cigarettentaschen**  
**Brieftaschen**  
**Visites, Necessaires**  
**Portemonnaies etc.**  
Sofit. Fabrikat, empf. in  
größter Auswahl zu billigen Preisen  
**Albert Frommhold,**  
Petersteinweg 16.

**„Salve!“**  
Reichenhaller Gebirgs-Zahnendst  
von Zahnarzt C. Gallitzer,  
Bad Reichenhall.  
**„Salve!“** reizt  
den Zahnmämmen des re-  
genden, jauerhoffreichen  
Krems des Zahnwurzels  
und verbreitert die Lufthöffnungen  
in Kronen, Schläfen, Kind-  
zähnen, Zungen usw.  
Zahnendst in das  
Bettelbett und grünsteine.

**Zimmer-Parfüm.**  
„Salve!“ ist in Leipzig erst zu beobachten  
bei Ernst Kochert, Ärzter, Peterstr. 34,  
H. Kutschbach, Tragare, Windenstrasse  
44, Willi Schneider, Ärzter,  
Kamphäuser Steinweg 31. — Augros durch  
C. Berndt & Comp., Jacobstraße 8.

**Bettfedern**  
Die verhältnissmäßig kleinen  
Bettfedern sind sehr  
gerne und kostspielig.

**Polarfledern** halbweiss 2 m. weiß  
2 m. 30 cm. 2 m. 50 cm.; Silber-  
weiße Bettfedern 3 m. 3 m. 50 cm.  
4 m. 5 m.; Sonst. Bettfedern  
Ganzdaunen (Verdichtung 2.000 cm.  
u. 3 m. Durchmesser 100 cm. — Bett-  
decken mit einzelnen 75 cm. 100 cm. Rücken.  
Niedrigste Preise und günstigste Preise.  
Pecher & Co. in Herford ist best.

**Selten billiges Angebot!**  
**Truhen** mit Rahmen,  
**Truhen** mit Säule und  
**Truhen** mit Gold-  
vögelchen,  
**Truhen** mit Gold-  
vögeln,  
sowie einer großen Vase mög-  
**eichene Kästen**  
die Kästen, Gebenstellen, Photo-  
graphien, Etagenmöbel und  
Gardinen verkaufen. In lange der  
Zeit steht, betriebsunter Unterhaltung Karl  
Lippmann Nacht.

**Riesen-Bazar,**  
Brühl 71.

**Unglaublich**  
Barthelemy macht aus Normal-  
größe. Strümpfe, Sporthosen,  
Schwinger usw. bei  
**Oskar Jahn,**  
Gymnastikührer. 10.



Allgemeiner Verkauf für  
Königreich Sachsen, Thüringische Staaten, Provinz Sachsen, Schlesien,  
Generalvertrieb der Deutschen Gas-Selbst-Zünden für  
Fernsprecher Amt 1936 Mitteldeutschland G. m. b. H. Nordstr. 12, I.

Uhrentafrik UNION Glashütte i. S.  
Fertigte Uhren-, Taschen-, Taschen- und Chronometer.  
zu kaufen durch alle guten Uhrenhäuser.

**Malton-Sherry.**  
— Höchste Auszeichnungen!

Diener fünf Beilagen.





der Nr. 49 des Alabderbatsch konstituiert. — Das biefige Schwergericht verurteilte den Postgebilten Carl Hugo von Steinerstein aus Schneiders wegen geringfügiger Untertreibung im Amt und Verhundung zu 2 Jahren Gefängnis. — Beim Bau der Maximiliansbrücke stürzte der Betriebsarbeiter Eitner 14 m hoch herab und erlitt Gehirnerschütterung und innere Verletzung.

\* Siedau 1. O. 29. November. Heute wird hier über den Crimitzhauer Doppelmärker Jahr seit 10 Uhr Vormittags verhandelt. Der Wörter, ein großer kräftiger Mensch, gestellte einen, zuerst seine Mutter und dann seine Schwester mit einem großen Vogel gefüllt zu haben. Es lag im Ganzen 40 Personen geladen, darunter drei Sachverständige. — Die Meldung des Berliner Tagblattes, daß die Königlichthalbte die infolge der Erdbeben Risse bekommen haben soll, wird auf Grund der amtlichen Erklärungen für vollständig unverdacht erklärt. Die Erdbeben haben sich noch nicht bis zur Höhe hingezogen.

+ Plauen, 29. November. Ein Ereignis, wie ein solches seit 1722 in dieser Stadt nicht mehr vorgekommen ist, dat sich heute in Plauen vollzogen: die Weihe einer neuen Kirche und zwar der Pauluskirche. 1722, als Plauen etwas über 3000 Einwohner hatte, wurde die zweite Kirche der Stadt geweiht, die zur Weih der dritten Kirche sind dann nahezu 200 Jahre vergangen. Die neue Kirche, deren Bau auf 370 000 R. veranschlagt worden war, konnte infolge vieler Stiftungen reich ausgestattet werden. Majestätisch erhebt sich das Gewölbe der Kirche (sie hat 1200 Säpple) bis zur Höhe von 21 m. Die Spannung der Bogen beträgt im höchsten Punkt 15 m. Herr Superintendent Siebold weihte die Kirche am letzten Freitag vollständig. Die Seelsorgung der Kirche ist einem Tempel göttlicher Ehre, in einer Burg himmlischen Friedens. Herr Oberstaatsrat Dr. Menzel-Dresden überbrachte in Vertretung des Herrn Präfekten v. Bahn die herzlichsten Glück- und Segenswünsche, sowie Dank und Anerkennung des Landeskonsistoriums gegenüber den Bewohnern der Stadt Plauen, insbesondere gegenüber dem Geistlichen und dem Pauluskirchenvorsteher mit Herrn Pastor Reichenberg an der Spitze. Letzterer predigte auf Grund von Matth. 21, 1-9 über: „Alles Gelingt in unserem Gotteshause im Lichte des Adorationsgottes.“ Um 12 Uhr fand in der Kirche die erste Trauung, um 1 Uhr der erste Taufgottesdienst, 1/2 Uhr ein Gottesdienst für die oberen Clasen der innerhalb der Pfarrei liegenden Schulen, um 5 Uhr ein großes Kirchenkonzert statt. Von 1-4 Uhr wurde in der „Erholung“ ein Festmahl zu etwa 50 Gästen abgehalten.

- Bischofswerda, 28. November. Gestern fand hier die feierliche Übernahme des durch die Königin-Marienhäthe zu Görlitz erbauten Wasserwerks statt. Der Geheimrat Rath von Soitz als Vertreter der Kreishauptmannschaft, Herr Bürgermeister Dr. Lang, Mitglieder beider städtischen Kollegien, sowie die ausländischen Ingenieure und Baumeister sahen zuerst das Dampfaggregat auf, bestätigten alsdann den Hochdrucker, dessen eine Kammer zu diesem Zweck geleert war, und wohnten zum Schlus noch einer Probefahrtprobe auf dem Marktplatz bei, die zu vollständiger Erfriedung endete. Das Wasser in rein und schmeckt ganz vorzüglich, so daß die Bürgerschaft mit dieser neuen Errichtung sehr zufrieden ist.

- Dresden, 29. November. Am vergangenen Sonnabend fand bei den Majestäten in Villa Streichen eine kleine Abendgesellschaft statt, an der der Prinz Georg, der Prinz Albert und die Prinzessin Mathilde von Sachsen, die Prinzessin Karl von Hohenlohe und die Prinzessin Isabella zu Schleswig-Holstein teilnahmen und zu welcher ein Anzahl Damen und Herren des Hofstaates mit Einladungen ausgezeichnet worden waren. Bei dieser Soirée hatte das schwäbische Sänger-Duo quartett die Ehre, mehrere Lieder, hauptsächlich solche idyllische Componisten, vorzutragen zu dürfen. Der König erwähnte am gebrügten Sonntage nach dem Besuch des Vormittagsgottesdienstes Mittags von 1/2 Uhr an im Redenklasse Audiens an nachstehende Herren: In den Vorsitzenden der Stände des Meißner Kreises Kammerherr Sohler v. Sode auf Dahlen, an den Vorsitzenden des Directoriats des königl. Conservatoriums für Musik in Leipzig Justizrat Dr. Körner, an Oberamtmann Rantz, Amtsgerichtsrath Dr. Götter, Hofrat Dr. med. Friedr. Heinrich, Heinrich Hoffmann, Finanzberaterbuchhalter Johann Brause, Subdirektor Arndt in Einsiedel und Statthalter Luther in Bautzen. — Heute Vormittag nahm der König die Vorstellung der Herren Staatsminister und Departementschefs der königl. Hoffstaaten, sowie militärische Melbungen entgegen. — Eine Einladung des deutschen Kaiserholz folgte leicht, gebeten der König sich nächsten Freitag, den 3. Dezember, über Dößnitz nach König-Wusterhausen zu begleiten, um an der Tag darauf dort stattfindenden Hofzugs teilzunehmen. — Der König hat dem Schlosser bei der Staats-eisenbahndirektion Höher II. in Schwarzenberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

### Sächsischer Landtag.

(Eigenbericht des Döbelner Tageblattes)

— Dresden, 29. November 1897.

Zweite Sitzung.

10. öffentliche Sitzung, Mittwoch 12 Uhr.

Vorstand: Professor Dr. Behrmann.

Um Regierungssitz: Staatsminister von Weiß, von Waldorf und Regierungskommissar.

Tagessitzung: 1) Wahl von den Mitgliedern und den Stellvertretern in den Landtagsausschüssen zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten. (König. Denkt. Nr. 12.) 2) Wahl von den Mitgliedern und den Stellvertretern in den häuslichen Ausschüssen des Stadtschulamtes. (Königl. Denkt. Nr. 18.) 3) Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Hanke u. Gen. die Aufhebung der gemischten Transfänger und der Polizeirechte für Gewerbe, sowie die Ausfuhrverreglung für Wählenprodukte lebensfrisch. (Denkt. Nr. 6.)

Der Präsident eröffnet um 12 Uhr die Sitzung und lädt die Abgeordneten hinzutreten.

In die Tagessitzung einsteigt, mögt die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Staatsminister Georgi, als Stellvertreter die Abg. Opp., Dr. May, Ritter.

Genannt werden in den häuslichen Ausschüssen für die Abgeordneten der Abg. W. Hanke, Dr. Behrmann, Dr. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.

Die Sitzung wurde beschlossen:

- 1) Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter Dr. May, Wettbewerbsrecht für den Abg. Opp., Dr. May, und Dr. Oppel.
- 2) Die Abgeordneten Hanke und Dr. Behrmann sowie die Abgeordneten Opp., Dr. May, und Dr. Oppel zu ersuchen, im Bundesrat die Abgeordneten durch Vertretung als Mitglieder des Staatsausschusses zur Verwaltung der Staatsangelegenheiten die Abg. Opp., Dr. Behrmann, Dr. Uhlemann (Döbeln) und Stellvertreter

KRAFT-ÜBERTRAGUNGEN u. BELEUCHTUNGS-ANLAGEN  
FÜR FABRIKEN, GESCHÄFTS-HAUSSEN, VILLEN, HOTELS,  
GEMEINDEN u. STÄDTE —  
GLEICHSTROM + WECHSELSTROM + DREISTROM +  
TELEGRAPHEN- & TELEFON- & BLITZABLEITER-ANLAGEN.

TELEGRAMMBERICHT: BERGER, HITSCHMANN & ZSCHOKELT  
DRESDEN, A. MATHILDENSTR. 2

TELEPHON AMT 1  
NR. 2750

TELEGRAPHEN & BLITZABLEITER-ANLAGEN.

ERBAUER & BESITZER DER BISAUER UND ODERWITZER ELEKTRICITÄTS-WERKE

Leipzig 1897 Silberne Medaille für hervorragende Leistungen.

## SÄCHSISCHE ELEKTRICITÄTS-WERKE

## FABRIK FÜR ELEKTROTECHNIK

ZWECKBAU: LEIPZIG, EBEL, WARRISCHOF, OBERWITZ,  
LIEBERAU, GLÄNZENHOF, DÖRFLA, JÜRGES, JÜRGES, JÜRGES,  
GRÖSSER LÄNDER IN LUSTENAU, SÜDL. ELEKTR. REINIGER,  
ANSCHLÜSSE AN DIE STÄDT. ELEKTRICITÄTSWERKE.

Tägliche Vertreter werden gesucht.

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagdverpachtung der Gemeinde Steinbergau, circa 1700 Hektaren, 1. Wahl, 1. Kl. 1898 an auf weitere 6 Jahre am 18. Dezember Nachmittags 2 Uhr im Jagdschloss, hier verkündet werden. Von Besitzer Schmidheberg und Jagdhilfe Zschau ca. 2 Minuten entfernt. Höhen: Rehe und Hirsche. Bedingungen im Termin.

## Der Gemeindevorstand.

### Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr soll im Jagdschloss zu Grebschen die der Gemeinde gehörende ca. 1480 Hektaren große Jagd öffentlich versteigert werden auf 6 Jahre und zwar vom 13. Februar 1898 bis 1. Februar 1904 verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

## Die Ortsbehörde.

### Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Gemeinde Wiedenmar findet nicht Montag den 6. Dezember, sondern, sobald

Donnerstag, den 9. Dez., Nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus des Gutsbezirks statt. Nach Anzahl des Jägerbüros nicht 2000, sondern gegen 3100 Hektaren.

Wiedenmar, den 28. November 1897.

Die Ortsbehörde.

## Vordringung!

Die Lieferung von circa 600.000 Stück Mauersteinen sollt. an den Mauerdienstleuten verteilt werden. Belegteine soll die Wirkung von Holz- und Zimmerarbeiten an den Mauerdienstleuten verstärkt werden. Angebote sind unter 0. 242 in die Post, d. B. niedergelegen.

## Auction.

Freitag, den 30. d. Wk., Nachmittags 10 Uhr sollen in Leipzig-Plagwitz, Carl-Heinrichs-Str. 55, ca. 1840 Stück, 3 bis 6 Meter lange, 10 und 12 cm breite Bretter (Tanne) öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Herrn Dreher, Localitätsmeister.

## Möbel-Auction.

Mittwoch d. 1. Dez. früh 10 Uhr ab kommt 1 hochst. Saloneinzel: grüne Möbelgruppe, die Sessel, Tische, Schrank, Truhe usw. 2. Preisgruppe: Tische, Stühle usw. Kompo. Schlafzimmersuite, eich braun, Bettstelle, m. Matratze, Nachttisch usw. 3. eleg. Kabinett: Nachttisch, Schreiber, Tisch, Stühle, Regale aus Eiche usw. 2. Preisgruppe: Bettstelle, 19. Setz. Billardtisch, beiges Gestell, aus Birkenholz. Kostenlos 13. Saal. H. Müller, Agt. Seidlung: Brücke 8, Zukunft der Diana Julius Friedrich Police.

## Pfänder-Auction.

Mittwoch, den 15. Dezember, Nachmittags 2 Uhr kommt alle verfallenen Pfänden bis Nr. 37785 zur Versteigerung in der Freundschaftshalle, Einhards- und Friedensbrücken-Ufer, Brückenhilfstr. 1. Berthold.

## Nächsten Montag Ziehung der Pferde-Verloosung

des Dresdner Rennvereins.  
Loose à 1 Mark sind nur noch bis Sonnabend zu haben bei

**Franz Ohme,**  
Lotterie-Collection,  
Universitätsstrasse 5.

„Börsen-Bote“, Berlin n. W. 12. Capartelscher Bericht über die jeweilige Börsenlage. Zaterisssiger Buchgeber aller Börsen-Interessenten. Ersetzt wöchentlich zweimal. Probenummern gratis.

Bahr's Hotel Waterloo,  
Hannover, Andmestr. 2/4. Neu erbaut, eine Wohnung v. 2. Bahn, Dienstleistung, viele Räume, über das Gesamtbauwerk, 60 Zimmer, Salons und Ausstellungsräume. Gemietet. Kaufhaus, Geschäftsräume, ganz neu, empf. Zahl: 1. Bahr.

**Schwarzj. Borbein,** Zweckstr. 2, viss-a-vis Aug. Pollich.

Schumann, für Schleicher-, Unter-

richts-, Schuppen-, freie, Käthe-

und Entnahmestuben, schlechten Zeit-

raum, Schleicher-, Flechten-, Herren-

und Weiber-, Mützen-, Haarschle-

cken, Kapuziner-, Nachtmäuse-, Dolgen, kleinl. Menschen, Menschen-

schädel, Polstermöbel, Kratzplatten-

etc., etc., etc., etc., etc., etc., etc.,





# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 610, Dienstag, 30. November 1897. (Morgen-Ausgabe.)

## Ministerialverordnung im Sachen der Leipziger Straßenbahnen.

\* Leipzig, 29. November. Nach vorhergegangener Verhandlung, die zwischen Vertretern der königl. Staatsregierung und Vertretern des Reiches, sowie des Polizeiamtes der Stadt Leipzig in Sachen der Leipziger Straßenbahnen stattgefunden hat, haben das h. Ministerium des Innern und das der Finanzen ihre Anschauungen über diese wichtige Angelegenheit in einer Verordnung zusammengefaßt, die mit ihrer allgemeinen Bedeutung halber hier nachstehend folgen lassen. Die Verordnung lautet:

Die Ministerien des Innern und der Finanzen sind wegen Regelung verschiedener, aus Anlaß der Auslegung von Gewerbeverträgen für die bestehenden Leipziger Straßenbahnen zu ordnenden Verhältnisse und Bedeutung der hierüber mit dem Stadtrath zu Leipzig in mindestens Verhandlung getreten und haben auf Grund dieser Verhandlung folgende Entschließung gefaßt:

Die Ministerien haben im Allgemeinen daran festgehalten, daß bei der Erweiterung des Leipziger Straßenbahnsystems an allen über den Stadtbereich hinausgehenden Straßen dem Stadtbereich überhaupt den außerhalb der großen Stadt liegenden elektrischen Bahnen gegenüber bei der Concessionserteilung vorbehalt sei, bereits vorbehalten sei. Es müssen daher zur Vermeidung von Collisionen, welche bei Gelenkendurchfahrt solcher Rechte an den Leipziger Erweiterungslinien mit denjenigen Rechten entstehen würden, die der Stadtrath zu Leipzig in den

mit den beiden vorliegenden Straßenbahngesellschaften geschlossenen Concessionsverträgen sich auch in Anlehnung aller künftigen Erweiterungen der bestehenden Bahnen über den Stadtbereich hinaus hat bestehen lassen, in diesem Punkte die Concessionsverträge außer Kraft gesetzt werden, wenn die Regierung ferner noch Concessions zu solchen Linien an die bestehenden Gesellschaften ertheile und damit dem mehrfach bereits vorbereiteten Bedürfnisse nach einer bestreiten Verbindung Leipzig mit seinen Vororten Rechnung tragen soll.

Die Ministerien wollen jedoch, sofern der Stadtrath zu Leipzig sonst bereit wäre, diesen Standpunkt der Regierung, auch im Hinblick auf die noch nicht absehbare weitere Entwicklung des Straßenbahnsystems im Lande und die dabei wahrscheinlichen Interessen, als berechtigt anzuerkennen, solcher in Anlehnung einiger, jetzt zunächst in Frage stehender Erweiterungslinien nach unmittelbar an Leipzig grenzenden Dörfern noch nicht juzustimmen, sondern lediglich dieser Linien von der Inanspruchnahme staatlicher Erwerbsrechte unter den weiter unten noch zu bezeichnenden Vorbedingungen, so daß die von Seiten der Stadt mit den betreffenden Bahngesellschaften geschlossenen Concessionsverträge auf diese Linien noch in vollen Umfang Anwendung zu finden hätten. Als solche Linien sollen entsprechend dem vom Stadtrath bei der mündlichen Verhandlung zu erkennen gegebenen Wunsche folgende gelten:

a) Die von der großen Leipziger Straßenbahn jetzt bis zum alten Bahnhof in Wölkern (von der Brüderstraße bis zum alten Bahnhof in Wölkern).

b) Die neuendungs von der Leipziger Elektrischen Bahn geplanten Erweiterungslinien:

Leipzig-Gohlis — Neue Gasse, so weit davon die Tur Wölkern überhaupt berührt

werden sollte. Leipzig — Marienplatz — Schonefeld, Leipzig — Bayerischer Bahnhof — Südtirol, sowie

die von der großen Leipziger Straßenbahn in Aussicht genommene Linie vom Fleischbergplatz in Leipzig nach Leipzig bis zur vorliegenden Eisenbahnanlagen.

Hierbei ist zunächst bezüglich der unter e bezeichneten Linie

der Vorbedarf zu stellen, daß einer einer von ihnen her an-

zuschließenden neuen Eisenbahnanlagen ein

besiedelbare von Merseburg her, das Recht des Mit-

betriebes für Personen- und Güterverkehr bis

zum Fleischbergplatz unter dem Mangel freier Vereinigung nach Er-

meidung der Regierung schriftstellenden Bedingungen für sich und

ihre Rechtsnachfolger im Voraus eingeräumt, ferner noch von

Seiten der Stadt der Ausführung jener Auflagen bis zum

heutige Vlogberg-Eisenbau der sächsischen Staatsbahnen

feierlich hinüber bereit wird.

Zußerdem aber würde von Seiten der Regierung bei allen

siegt oder später zu concessionsende Erweiterungslinien der be-

stehenden Leipziger Straßenbahnen, gleichviel, ob sie die Stadtb-

grenze überschreiten oder nicht, für andere von außen her kommende

Staatsbahngesellschaften und deren Rechtsnachfolger das

Recht der Mitbenutzung in oben angegebener Weise

vorbewahrt werden, und es möge von Seiten des Stadtrath-

es zu Leipzig noch hierzu im Voraus Zu-

stimmung zu erklären.

Endlich müßte noch dafür Vorzeige getroffen werden, daß im

Falle der Stadt bezüglich einer über das Stadtbereich hinaus-

gehenden Erweiterungslinie von seinem Erwerbsrecht Gebrauch

macht und den Betrieb der Städte selbst übernimmt über einem

anderen Unternehmer überträgt, die Einheitlichkeit des

betriebes der betreffenden, in das Stadtbereich hineintrudieren- den Linie (Wagen-Durchgang von der einen Seite auf die andere, Beibehaltung derselben Betriebszeitstafel), insoweit die Einheitlichkeit zur Zeit der Genehmigung durch den Staat besteht.

Die Kreishauptmannschaft Leipzig wolle den Stadtrath zu Leipzig den Vorlebenden genäß befehlen und ihn zur Erklärung hierüber, sowie nach Bekinden zur Debung des Weiteren mit den beiden Leipziger Straßenbahngesellschaften durch ent- sprechende, seiner Zeit unter vorsorgende Rechtslage ver- träge verablosen und sodann über das Ergebniß Vortrag er- statthen."

## Literatur.

Die „Kamerice des Pfandzurück“ drückt ein interessanter Aufsatz im weichen Hefte der althistorischen Kämmen- zeitung „Sue anten Etunde“ (Deutsches Verlagshaus Bonn & C. A., Berlin W. 57. Preis des Büchertreibhabs 40 Pf.). Auch fand hier das Hft des Hoffschenwerkes und Unterhalts eines bejahrten Alters. Es bepricht ein nach Kämmen-Artikel die erste internationale Tagungsversammlung in Wien, ein anderer den VI. internationalen Kongreß vom Roten Kreuz in Wien, ein dritter Kämmen-Wälder-Silber, ein viunter behandelt den Ehren zu Dienst der Hansefrau, n. i. e. — eine Reichspolitik, wie sie jetzt geboten wird, wenn man bedenkt, daß die Reichspolitik außerdem nach von großer laufender Kosten, eine Kosten, in der Großteilage zweckte Großherzöglichkeit, den braunen Balkenwappen die letzten Tage von Preußis' und fiktiv in ihrer Abteilung „Für unsere Freunde“ in jedem Hefte eine feste aufzählbare Reihe von praktischen Wissen aus allen Gebieten des Lebens veröffentlicht.

Am Mittwoch, den 1. December cr., beginnt mein

# Billiger Weihnachts-Verkauf.

Es gelangt in demselben das von mir käuflich erworbene Gesamtwaarenlager der altrenommierten und weltbekannten

## Firma P. Schunck & Co. in Leipzig,

welche ihr Engros-Geschäft für Kleiderstoffe u. englische Manufacturwaaren auflöst, zum Verkauf.

Dieses Gesamtwaarenlager enthält schwarze und farbige Kleiderstoffe, einen Posten schwarze und farbige Mohairstoffe — Specialität der Firma —, sowie Schlafrockstoffe, Unterrockstoffe, ferner eine grössere Partie elsässer und englischer Waschstoffe, Lindener Sammete etc.

Die Firma P. Schunck & Co., welche ihren guten Ruf in Fachkreisen lediglich dem Principe verdankt, nur erste **hervorragend solide, bewährte Fabrikate** auf den Markt gebracht zu haben, bietet im Verein mit den von mir weit unter dem reellen Werth angesetzten billigen Preisen die beste Gewähr für eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf

## wohlfeiler und praktischer Weihnachtsgeschenke.

# M. Schneider

## Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

40 Verkaufshäuser unterhalten die vereinigten Firmen M. Schneider in Deutschland.

**Günstige Gelegenheit  
vortheilhaften Weihnachtseinkäufen!  
Wegen Geschäftsaufgabe**

verkaufe ich zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen  
mein gesammeltes Lager in  
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corallen und Granatwaaren**

Brillant-Ringe und Ohrringe  
Brillant-Armbänder und Broschen  
Goldene Herren- und Damenketten  
Silberne Bestecke und Geräthe, Café-Services, Aufsätze, Körbe etc.

**L. Holtbuer, Markt 10**  
Hofflieferant  
gegenüber dem Rathause.

**The Leipzig Crystal Palace Company Limited**  
(Leipziger Kristall-Palast-Aktiengesellschaft).

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die 11. ordentliche Generalversammlung der Leipzig Crystal Palace Company Limited am Mittwoch, den 22. December 1897, Nachmittags 4 Uhr im Geschäftshausgebäude in Leipzig abgehalten wird.

**Tagesordnung:**

- 1) Berichtsbericht der Direktoren.
- 2) Entlastung und Genehmigung des Jahresabschlusses.
- 3) Erteilung der Entlohnung.
- 4) Ertragserstattung für das erste Jahr, jedoch folget wieder nächstjährige Direktoren.
- 5) Wahl von Statuarien und Ergebung ihrer Urtheile.

**Werner** wird hiermit bekannt gemacht, daß an denselben Tage, in denselben Säale um 5 Uhr Abends oder am folgenden Tag, als die ordentliche Generalversammlung hier beauftrachtet wird.

eine außerordentliche Generalversammlung

der Leipzig Crystal Palace Company Limited

abgehalten werden wird zum Zweck der Bezeichnung, bestätigt zum Zweck der Annahme mit oder ohne Abänderung oder Verstellung der unten folgenden speziellen Bedingungen, welche

neben je von der nötigen Majestät angemachten werden, einer späteren außerordentlichen Generalversammlung zur Bezeichnung der eigentlichen Sitzungen.

**Spezielle Bedingungen.**

- 1) Das Kapital der Gesellschaft von £ 100.000 (eingeteilt in 10.000 Aktien von £ 10 pro Stück und 20.000 in 10.000 Aktien von £ 5 pro Stück) zu reduzieren auf diese Kapitalreduktion zu vermittelnden durch Ausschüttung des auf jede der ausgedehnten 10.000 Aktien, welche jetzt ausstehend sind, entzogenen Kapitals von £ 5 pro Aktie, welches verhältnis nachgegangen ist über nicht durch geringe Aktien repräsentiert wird, jener durch Reduzierung des Nominalwertes einer Aktien des Gesellschaftskapitals von je £ 5 auf £ 2.

2) Die Statuten der Gesellschaft in folgender Weise abzuändern:

- a. Der folgende Artikel soll als Ende des Artikels 4 gelten werden, nämlich:

Das Kapital der Gesellschaft besteht aus £ 20.000 (eingeteilt in 10.000 Aktien von £ 2 pro Stück).

Diese Aktien sind der Reihefolge nach numeriert und unterscheiden sich in den Säalen der Gesellschaft durch eine besondere Nummer.

b. Artikel 47 soll erweitert werden,

- c. Der folgende Artikel soll an die Stelle des Artikels 51 gelangen werden, nämlich:

Wenn der Reingewinn in irgend einem Jahre dazu dient, das Nationale von einer Rente von vier Prozent pro Jahr von ihrem eigenen Kapital zu zahlen, so kann eine Summe, wie sie die Direktoren für angemessen erachten, für die Auszahlung und Finanzierung des Weißspaus des Gesellschafts, wie lauter unter bestimmt, und einer sozialen Summe, wie erforderlich ist, um für die Gründung eines Rekrutments, wie durch Artikel 14 bestimmt, rekrutiert werden müssen, solle die Direktoren, mit Zustimmung des Betriebs- oder rekrutierenden Directors, die Remunerations für ihre Dienste ein Absetz des Betriebs- oder Rekrutierenden oder Vermögens des betriebenen Betriebes, wenn ein solcher bestehen erhalten, und zwar soll dieser Absetz der Weißspaus gleichmäßig unter die gezeichneten Directors verteilt werden.

- d. Die folgende Clausa soll Artikel 84 folgen werden:

Zwischen jährlichem Gehalt solcher Saldes soll dem Betriebs-Director freies ein jederzeit befriedigt werden.

London, den 25. November 1897.

**The Leipzig Crystal Palace Company Limited.**

Der Rektor:

F. Schramm, Direktor.

Auf Art. 46 der Statuten wird zur Übernahme an der Generalversammlung zur nächsten Sitzung bereitgestellt, welche der Aktien nunmehr zwei Tage vor der Generalversammlung stattfindet, bei der eingetragenen Gesellschaftssäle in London, oder bei den Herren Becker & Co., Leipzig, unter jährlicher Ansicht ihres Namens und ihrer Wohnung, niedergeschrieben.

Über die geistliche Einsiedlung der Aktien wird bei Übereinstimmung des Rektors und des betreffenden Rektors oder seines Vertreters bereitgestellt, der Generalversammlung beizutreten.

Sicher Beschränkungen nach Art. 42 f. der Statuten zur Zeit der Rechtsaufstellung blunderhaftigstes Mitglied der Gesellschaft und durch eine schriftliche, in London, auf Art. 44 ausgesetzte Urkunde legitim sein, auch nach der Bekanntgabe zwei Tage vor der Generalversammlung bei der eingetragenen Gesellschaftssäle oder bei den Herren Becker & Co., in Leipzig hinterlegt werden.

**Möbelfabrik (mit Maschinenbetrieb)**

an alle über Anfrage sofort gefüllt, bis eine Spezialität, patentiert ganz glattes Möbel, poliert und geföhnt, aufnehmen will. Lassende große Ausläufe vorhanden. Effekt unter 0.229 an die Expedition dieses Blattes erhoben.

**Niederländische Farben- und Chemikalienfabrik**

in Delft, Holland, bringt seit einigen Wochen als Concurrenzprodukt gegen unser Benzopurpurin 4B einen Farbstoff unter der Bezeichnung „Diazamin-

roth 4B“ in den Handel, der nach unseren Untersuchungen mit dem uns durch D. R. P. 35615 geschützten Benzopurpurin 4B übereinstimmt. Nach §§ 4 und

35 des Reichspatentgesetzes macht sich nicht mehr derjenige, der den Gegenstand einer patentierten Erfindung gewerbsmäßig herstellt und in Verkehr bringt, sondern auch der gewerbsmäßige Consum des betreffenden Produktes einer Patentverletzung schuldig, die nach § 36 des Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 5000 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft wird. Wir warnen daher nachdrücklich vor dem Bezug von Diazaminroth 4B, wobei wir auch noch besonders darauf hinweisen, dass die von der Niederländischen Fabrik übernommene Patentgarantie nicht den geringsten Wert hat und den Consumenten keineswegs vor Strafe schützt.

Wir haben die Niederländische Fabrik aufgefordert, von ihrem Vorgehen Abstand zu nehmen, und werden, wenn diese Aufforderung erfolglos bleiben sollte, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen die genannte Fabrik vorgehen.

Berlin, Elberfeld, im November 1897.

**Aktion-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation**  
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.

**J. Zamorski,**

**Herren-Moden-Salon I. Ranges,**  
Leipzig, Reichsstraße 41, I., Teleph. I. 174,

empfiehlt sich ergebniss für Herstellung hochwertiger Herren-Overalls unter Garantie des guten Erfolgs bei längerer Verwendung.

— Großes Lager neuerer Anzüge und Paletot-Stoffe. —

— Lehrinstitut der modernen Zuschneidekunst. —

**Tuch-Rester,**

zu Anzügen, Paletots, Mänteln, Beinkleidern passend,

nur beste Qualitäten,

logen wir von heute ab in unserem Geschäftslösche

zu außerordentlich billigen Preisen

zum Verkauf aus.

**Becker & Hain, Brühl 7.**

**Gummischuhe**

für Herren von 3 Mark an,

• Damen 2 : :

• Kinder 1,50 : :

**N. Herz, Reichsstraße 19.**

**Concursmassen-  
Ausverkauf**

Markthallenstrasse No. 14,

gegenüber dem Markthallen-Eingang Nr. 8.

Die Concursmassen besteht aus: Kurzwässen, Wäsche, Cravatten, Tricotagen, Spitzen, Bändern, Corsets, Garn-dinen, Handarbeiten, Kinder-leidchen, Knaben-anzügen u. s. w.

Der Verkauf findet statt vom 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 2 bis 8 Uhr Nachmittags.

**Vorwerk's altbewährte Veloursborde**

lebensspiel leuchtend den Vorhang vor allen Hochzeitsungen.

Wird unverzüglich und praktisch erreicht.

**Vorwerk's neue Mohairborde Primissima**

wird für elegante Seidenhochzeitskleider unentbehrlich.

In allen besseren Hand- und Kurzwaren-Geschäften erhältlich.

**ASTHMA II. KATARH III. CIGARETTEN ESPIC**

"In allen Apotheken. Es Gang 40, Rue Saint-Lazare, PARIS."

Büroadresse: 10, Steckholz 6/15, Blasius 6/16, Wasserstraße 4/6, Opernstraße 6/8, jede Cig. 10.

**Dr. Haarmann's VANILLIN**

zum Backen mit Zucker und Kochen.

**Der köstlichste Wohlgeschmack!**

Reiner und ausgiebigster Vanille-Schoten, dabei gleichzeitig frei von den verschiedensten Schadstoffen, welche es leicht den einfachsten Gerichten, sowie Torte, Kaffee, Wein, Cacao, Brot usw. den feinsten Wohlgeschmack. Rechtecke gratis.

500 Gramm 70,- einsetzen 10,-; seines 5,-

Vanille-Bestreut-Zucker

in Ecken-Säcken 1.-10.-

Nur eht mit Vanille-Schoten und Dr. Haarmann & Reimer.

So kann bei allen größeren Konfekten und Torten.

Engros-Niederlage bei Bruno Kalb in Leipzig.

Leibnizstraße 17.

General-Vertreter Max Elb in Dresden.

Internationale Ausstellung Leipzig 1892 Ehrenpreis des K. S. Staats-

ministeriums und goldene Medaille.

Gesundheit ist Reichtum!

**Werner's Deutscher Porter**

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier 26 fl. 3 Mark,  
Echt Culmb. Exportbier 16 fl. 3 Mark,

Echt Culmbacher Schankbier 20 fl. 3 fl.

Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 fl. 3 fl.,

Münchner Augustiner Bräu 16 fl. 3 fl.,

Echt Köstritzer Schwarzbier 20 fl. 3 fl.,

Croslitzer Lagerbier 26 flaschen 3 Mark,

Croslitzer Schankbier 38 flaschen 3 Mark

holt bestens empfohlen

**C. E. Werner,**

Gesundheitsbier des Deutschen Porters und Zerbster Bitterbiere.

Leipzig, Turnerstraße Nr. 23. Telefon No. 1023.

**Wein**

Portwein . . . fl. 45,- bis 3,-

Weißwein . . . . . 50 . . . . .

Portwein . . . . . 120 . . . . .

Weißwein . . . . . 120 . . . . .

Cherry . . . . . 120 . . . . .

Marlboro . . . . . 120 . . . . .

Malaga . . . . . 120 . . . . .

Lotauer . . . . . 110 . . . . .

Samson . . . . . 100 . . . . .

Monat . . . . . 75 . . . . .

Zeit . . . . . 150 . . . . .

Widow . . . . . 1. 1. 4. Terragosa Port fl. 1.20 .

**A. Fries, Johannisplatz 4-5.**

Verkaufsstelle nur im Hof.

Ein sehr Weihnachtsgeleid für Grün-, Schwämmer, Leidende, Gewebe, Tücher, Herren, Damen u. j. m. Sitz. A. Schulte'sches Wiener-Krautpulpa (gr. grü. u. präp.). In ab. 6. O. Meissner & C. Nicolai. B. Lax, Dörschke, Oscar Freih., J. Böck, Schmid, Et. 7. Dr. E. Mylius, Engelsohl, Markt 18. W. Bitterling, Briesenauer Et. Toile 1.25 fl. 75.

Stuhler Emil Höhne.)

**E. A. Martin's** (Emil Höhne.)

Weihnachts-Ausstellung.

Wieder und überreichtliche Kaufahl von

Specialität: 1. gefüllte Pfastersteine,

Narbz. u. Baseler Lebkuchen, Thoren Kathrinchen, Nonnenfischchen,

Elisen-, Vanille-, Chocolade- u. Marzipankuchen.

Bei Wiederkauf für 3 fl. 4 Rabatt auf Ostfriesen, Sonnenfischchen

in gleicher Ware.

Leipzig —

## Wichtig beim Jahreswechsel!

Sind Sie mit Ihrem jetzigen

### Briefordner-System? zufrieden?

Wenn nicht, dann verwenden Sie unseren

## Paragon-Briefordner

Hinriger Ordner ohne Lochung.

Bei Tausenden von allerersten Firmen in Benutzung.

**Ohne Concurrenz!**

## Glogowski & Co.,

Leipzig, Augustusplatz 1.

Katalog gratis und franco.



Deutsches Reichs-Patent 91683.

Frankfurter

## Kontrollkasse.

Vollkommenste Leistung!

Einfachste Handhabung!

Preis 400 Mark.

### Fabrik Mechanischer Apparate

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Schleusenstr. 17, Frankfurt a. M. Telefon 4057.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Junge, fette Bratgänse,  
nur gerupft, 8-10 Pf. jeder, & Pfand  
50 Pf. frei gegen Ratenzahlung erworben.  
Fr. Grotsch, Gorlsdorf  
bei Leckenburg, Obj.-Nr.

Speisekartoffeln,  
Dahnsche, Magnum botanica u. andere gute  
neue Sorten, sowie  
Bratkartoffeln

bei abgezogen  
Arthur Kleinfeldt, Bozen.

Grasdorfer Kartoffeln  
„Weißfamilie“ 8 Gräser 4,-  
„Magnum botanica“ 4,-  
„Derk“ 4,-  
„Wöden“ 4,-  
und 8. Brandenb. Goldkartoffeln  
4 Gr. Pf. Edelmann,  
Rittergut Grasdorf bei Tautenburg,  
Telefon 1. 4051.

Spisekartoffeln  
Herrn Hans Klemm & Sohn, zu 8,-  
Gut Schloss bei Weimar-Kirchstädt, Bauer,  
Gerauer Land 1, Nr. 1400.

Zähinner Romja, rot,  
Brieselagerborster Zwetschke,  
Zwetschke, Zwieback, Zwetschgelei,  
Otto Franz,  
Johanniter Straße, 8c, am Domplatz.

Leb. Spiegeleierpfen, Nale  
in großer Auswahl  
B. Krabs, Etihenjr. 4.

Eisschleie, 10 Pf. 40 Pf.  
Bose, Rathaus 186.

Hochprima Astrach.

Caviar,  
Beluga, ungefälzter Caviar,  
in unberührter Can mit,  
Prinz Holländer

Austern,  
stetig frisch eingetroffen, sowie  
Streuselburger

Gänseleber-Pasteten  
in Dosen jeder Größe ausgesetzt  
so groß wie ein dörfel

Gebr. Kirmse,  
Telefon 704. Okt. 1845. Unterstr. 42.

## Verkäufe.

C. Höhmann & Co., 191 Königsgasse 2, I.

Am 1. Okt. 1914, 17.



# Ausnahmetage.

Ich führe in meinen Geschäften ein delicates, sehr gut durchgedachtes

## frästiges Landbrot

zum Preise von 9 Pf. pro Pfund. Um einen größeren Kreis des Leipziger Publicums Bekanntmachung zu einem Verkaufe zu geben, veranke ich in meinen Geschäften: Königsplatz 8 und Hainstraße 27.

Mittwoch, den 1. December,  
Donnerstag, den 2. December,  
Freitag, den 3. December,

dieses Jahr

1 Pfund für 8 Pfennige,  
2 Pfund für 16 Pf., 4 Pfund für 32 Pf.

Gesetz führt ich



## Corned beef,

heines, gelochtes Rindfleisch, nach Art des Hamb. Fleischfleisches.

im Kasten 1. Qualität 3 Pf. 20 Pf.

" " " " 38 "

und verlasse ich derselbe am öbrigen Abnahmetagen

I. Qualität 64 Pf. pro Pfund  
II. 52

Königsplatz 8

**F. E. Krüger** Hainstraße 27.

P. S. Meine so beliebten div. Sorten feinste Tafelbutter sind jetzt bei verhältnismäßig billigem Preise von ganz besonderem Wohlgeschmack.

Zehnerische Straße (Lindenau)

Wortgrundstück 138.000 A zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

An der Zehnerischen Straße in Plagwitz ist ein Hausrundhund wegen Absicht des Besitzers für 56.000 A durch uns zu verkaufen. Vieweger & Co., Rathausstr. 31.

Döbsch. Soines Jinsbach mit Laden

bei 5000 A Anzahlung zu ver-

kaufen. Metzger, 18, unter V. 255 durch

Rudolf Messe, Leipzig.

Am Lindenauer Bahnhof ist ein 8.600 A

Ganz für 45.000 A zu verkaufen. Weitere

Angaben auf P. 18 in der Expd. d. Bl. red.

Bäckerei-Verkauf.

Sechsmeist. im Vorort Dresdner neu-

erbautes Bäckereigrundstück, Brunnstraße

13.000 A, Kosten 17.000 A. An-

zahlung nach Liefertermine. Ciecke u.

N. P. 9253 an Rudolf Messe,

Dresden, erbeten.

Olles Produktionsgeschäft, Tel. n. 2000

A, Hiltig Wirk., sol. zu verkaufen.

Dr. n. P. 62 Expedition dieses Blattes.

Flottes, mittl. Cigarren-Gefäß,

halber Preis, in braunfarben-

halber sofort zu verkaufen. Tel. C. off. unter

P. 25 in der Expedition dieses Blattes erb.

1 Herren- u. Knaben-Confections-

Geschäft mit jährlich circa 28-30.000 A

Anzahlung unter jährlichen Bedingungen sofort zu verkaufen. Ciecke unter P. 54 in

die Expedition dieses Blattes erbete.

1 tolle Lägerrei für 600 Mark

verkauf. Tel. Rathausstr. 4, p. 1. Schloß.

für lucratives kleines Fabrikat-

tionsgeschäft haben mit 8-10.000 A

gezahlt. Ciecke unter B. W. 879 an den

"Invalidendank", hier.

Olles Kapitalanlage:

Olles Wirkung!

Für ein großes, seit vielen Jahren be-

stehendes Betriebsobjekt in der Provinz

Sachsen wird ein Besitzer mit ca.

100.000 A Einlage, welche künftig jährlich

über 100.000 A werden kann, gesucht. Da der

japan. Industrie weiter so und wegen vor-

ausgesetzter Risse in einigen Jahren vor-

ausgesetzt gedenkt, so ist eine kleine Ver-

einigung unter den eingeschätzigen Bedingungen vorstellbar.

Olles unter J. 710 an die

Rathaus-Expedition von Hause-

n & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Allerhalber verlasse mein in Halle a. S.

in dieser Tage gegebenes

Ball-Local

für den Billard, aber kein Preis von

80.000 A, bei 12-15.000 A Anzahlung.

Offerten unter U. 284 an Rudolf

Messe, Leipzig.

Eine toll gebende

Gastwirthschaft,

in sehr guten Hallen, neu restauriertem

großen Saal, schönem Saal- und Be-

reitzaum, komplett, hellgrün gen. rei-

gängiger Auditorium, nicht Sonnenlichtsaal,

Saal und Saale (Säulenplatz), ebenfalls

volldunkles Auditorium, ca. 9 Meter Breite,

dabei, in einer größeren Stadt der

Wandstärke, 8 cm, mit einer sehr günstig

gehaltenen Bedingung möglich zu übernehmen.

Der Saalraum beträgt im letzten Jahr circa

350 m² und verfügt, daß immer mehr.

Der Preis pro 0,4 Mr. Lagerpreis ist 15 A

bei Anzahlung. Selbst-Betriebsanten wollen

ihre gef. Offerten unter K. R. 978 an

Hausestein & Vogler,

A.-G., Magdeburg, erbeten.

Restaurant mit Damenbed.

neues, gutes Geschäft, günstige Lage in

Halle a. S., preiswert für 1500 A sofort

zu übernehmen. Offerten unter K. R. 58819

an Rudolf Messe, Halle a. S.

Kunstschaffender verlasse ich meine Rehau-

und Schreibwaren und Schreibwaren.

Ed. ohne

Offerten unter 1001 A. D. Rathausstr.

höhe 14. Agenten verber.

Ein Restaurant, günstig, sofort zu ver-

kaufen. Unterstr. 6, im Reform.

Grill. Restaurant. Preisig, Tel. 6000 A,

2000 A, oft erreichbar, hat zu verl.

Jährig, St. 26, Schildberg, 25.

Flotte Fleischerei,

Umsatz, 80.000 A Umlauf, 40 für 5000 A

sofort zu verkaufen. Fischer & Kuhner,

Reichenstr. 41.

Selten günstige Existen-

bietet sich dar. Ich habe einer sehr ob-

igen, freib. Basis, durch Lieferer, eine Teil-

gruppe, bestehend aus: Lebensmittelbranche

zum 1. Januar 1901, frisch oder trocken.

Metzger, Fleisch-, Brot-, Käse-, Butter-

und Käsewaren, Butter, Butter-



**Buffettier** *Café du Soleil* gefüllt durch den Paul Schatz, Brühl Nr. 11.

Für ein Tagesgäste mit Untergang und Nach wird ein junger Mann unter handfesten als **Volontair**

der sofort gefüllt. Offerten mit Photographic unter Z. 5511 an Rudolf Messe, Leipzig, erhalten.

Für ein größeres Theatert-Unterstützung und eine hölzerne Mittagszeit ein **Lehrling**.

gewünscht. Eine Schulbildung in Bedeutung, und das herzliche bei Classification Kasten, später als Bureau-Büro angezeigt zu werden. Offerten unter P. 24 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Für Ostern suche ich einen **Lehrling**.

Schulische Offerten erbeten. **Muz Busch**, Buchhandlung.

Für nächste Übung suchen wir einen mit guten Schulnoten versehenen, Gehörigen und gut ergonomischen Mann als Lehrling. Tägliche Nachbildung wird gewünscht. Poehler & Dünker, Kothaisstraße 26.

**Formlerhebung für Metallgiherrei** unter gleich Bedingungen in Oberschule gefüllt. **Blanko & Rast**, Leipzig-Plagwitz.

1. **Diener**, 1. **Wirths**, 2. **Colonial**, Br., 2. **Groß**, 1. **Prok**, 2. **Brühler**, 21.

**Herrlich**. Diener ges. **Klosterstraße** 16, II.

Ein württemischer **Pader**, im Gleisenden verkehrt, sofort gesucht.

Franz Augerhoff, Alberstraße 28.

Wachsthaler bei seiner Stellte gefüllt.

Oscar Kurth.

Off. 2. **Marktfabrik** d. **Colonial**- und **Wunder**, 1. **Wirths**, 1. **Leicht**, **Auktion**, 18 Jahr. **Vierländer**, **Frankfurter**, **Brücke**.

1. **Wirt**, 2. **Loft**, **Alberstraße** 16, II.

Zum Antritt per 1. **Januar** oder

1. **Februar** wird ein

**herrschäftlicher Kutscher** nach einer Arbeitsschule Suchtene gesucht, der sicher und ohne zu rütteln und unter Verwendung eines Pferdes hält, im Gleisenden verkehrt.

Ein württemischer **Postmeister** sucht **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft.

Mädchen zum Fleischverkauf-Büro nach Hugo G. Griseley, Steinbach 14.

**Plättnerin**, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Großer **Anleiterin** für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Salzgrotte vert. Johst., **Alberstraße** 19.

**Heubüle Kartonagenarbeiterinnen** jenseit mit derselben Bezeichnung gesucht.

A. **Niemann-Nachf.**, **Steindorfstraße**, 23.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Auslegerin für **Steindorf** gefüllt Blumengeschäft I, II.

Greise 1. **Mädchen** zu leicht **Steindorf**.

Mindestens 1. **Jan.** **Brücke**, **Brücke**.

Das nächste **Gasdruckfräserin** sucht H. **Pöhl**, **Gasdruckfräser**, 10.

Fröhliges Mädchen nicht unter 20 Jahren, wobei im Stande ist, ein junges Mädchen aufzuhören und brausende zu machen, nach zu leichter Arbeit ist. Off. 20 Uhr 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Arbeiterin für **Steindorf**, ge-

wohnterweise arbeitet. Geschreie, ziemlich

Jobartsch, 1. **Wirt**, **Brücke**, **Brücke**.

Ein aus und Ausleger



## Hôtel grüner Baum, Täglich Aufzettel des Damen-Künstler-Concerts „Amados“.

Bossplatz. Gattung frei. H. Mittschke.

### Wilhelmsburg.

Königstrasse 2. Anh. Franz Pretsch. Königstrasse 2.  
Heute großes Abschieds-Concert. Aufgeführt v. der Damen-Capelle Diabola. Dir. Adalbert Feindl. 7 Damen, 3 Herren.  
Böhmische Biere. Anfang 4 Uhr. Reichhaltige Speisekarte.

**Justiner-Bräu,** Familien-Concert der Künstler-Capelle Schramm unter eigener Leitung. Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. J. Frank.

**Café Museum.** Heute und folgende Tage Concert der Wiener Componistin Pleißl, 5 Damen und 3 Herren. Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr. 3 neue Billards.

**Du ahnst es nicht!!!**  
■ Restaurant zum Johannisthal. ■

Mittwoch, den 1. December. Großartiges Humoristisches Frei-Concert. Concert-Orcchester Sterzelino.

**Walfisch** Heute Abschieds-Concert vom Tänzerchor „Valerie“. Montag, 1. December Elite-Concert des vorzügl. öster. Tänzerchorleiters „Fidelio“, Kittner.

Ecke Brühl und Nikolaistraße.

**Schloss Drachenfels.** A. Schöpfel. Heute Dienstag Abends 8 Uhr:

2. Familien-Abonnements-Concert. Capelle: Hans Wunderstein.

**Schloss Pleissenburg.** Petersstraße 38. Ledig-Passage.

**Prämienauskegeln.**

Loose gratis! Loose gratis! Loose gratis!  
Vor Montag, 6. December an großes Prämienauskegeln auf dem Platz. 10 Gewinne. Premiengeschenke und Preislizenzen liegen im Hotel aus. Jeder Guest erhält ein Los. Einzelne Lose werden von heute ab unentbehrlich abgegeben. Es lohnt ergebnis ein Ernst Brüst.

**Schaumwein-Kellerei** von Deinhard & Co.

Gegründet 1794. Coblenz.

Fersand  
der vorzüglichsten  
1893r Curées  
Besonders empfohlen:  
Cabinet Sekt  
Rothlack Extra  
mitteles, herb oder  
extra dry.

**Rottig's Restaurant,** 16 Schulstrasse 16. Heute: Karpfen blau und polnisch. Original-Mauschouf des höchsten Kulmbacher Exportbieres von Matth. Hering I.

**Kulmbacher Bierstube,** Neumarkt 5. Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klösse. Wurst: Schinken in Brodtieg. Biere: L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich. R. Kühn.

**Nicolai-Tunnel,** Nicolaistrasse No. 5. Heute Sauerbraten mit Thüringer Klösse. O. Zonker.

**Akademische Bierhallen,** Turnerstr. 27. Heute Schinken in Brodtieg. Karl Boos.

**Erlanger Hof,** Schloßstrasse 6. Heute Abend Rosatier mit Biergaststücken. Bier: F. Schulze.

**L. Hoffmann's Restaurant** Gosenstube und Glasecolonaden. Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Brühlschen-Palast.

Geblüpte mit Schweineköchen. Mittwoch, 1. November 70 Uhr.

**Hôtel und Restaurant Stadt Dresden.** Heute Schlachtfest.

Früh von 9 Uhr an Weißbier und warme Leberwürstchen.

**Zill's Tunnel.** Heute grosses Schweineschlachten. Bier: Louis Treutler.

**Kulmbacher Brauhof,** Partie. Petersstraße 18. Heute grosses Schlachtfest. Adolf Kellitz.

**Schlachtfest.** Bier hell und dunkel grossartig.

**Morgen grosses Schlachtfest**, Süddeutscher Hof, Eiflstr. 20. Carl Scheiding.

**Schloss Ritterstein,** Ritterstrasse 5. Morgen Schweineschlachten.

## Piedler's Gosenstube von Otto Pöhlitz, Klosterstrasse 7.

Heute Schlachtfest. Gose extra prima!

Grimmatische Carl Fehse. Fernprecher

Str. 3. 2736.

Heute Schweinsknochen.

Special-Ausschank Culmbacher Exportbier

von Matth. Hering I. Seit 1883 in Leipzig eingeführt. 10 Städte. 3.4 Kronen Dose.

Culmbacher Bierstube „Zur grossen Tuchhalle“.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Biere, hell und dunkel, großartig.

Wieder Bierstube bei Herrn Adolf Kellitz.

## Königl. Sächs. Militair-Verein „107er“.

Am die Mittwoch, den 1. December a. e. Abends 8 Uhr im Saal der Generalballe Käffebuden. Villers Brie-Foyer laden wir und nachdem feierlich eingeladen. Alle Auswärts sind herzlich willkommen.

Der Verstand.

## Eislauf-Verein.

Constituante Versammlung findet Dienstag, den 20. or. Abends 9 Uhr bei Kitzing & Helbig seit. Wie Herren, die gesellt sind, den Verein beitreten, sind hiermit lässig eingeladen. Damen, die den Verein begleiten wünschen, ihre Adressen bei Herrn P. Korsten, Friedrichsstraße 18, einzuladen.

Das Comité.

Verlobtes Sonntag Abend Woch ein kleiner

Vortragsabend mit den Sch. Reg. Börsen obigen Nachtrags 24. IX. E. 3 Te.

Wer. 20. Abends 8 Uhr. Kleindörfchen

in Wettbewerb. Städte. D. Börsen. 2. Orts. Schloss.

W. d. D. V. Börsen. N. Börsen. 4. Börsen.

5. Börsen.

6. Börsen. 7. Börsen.

8. Börsen. 9. Börsen.

10. Börsen. 11. Börsen.

12. Börsen. 13. Börsen.

14. Börsen. 15. Börsen.

16. Börsen. 17. Börsen.

18. Börsen. 19. Börsen.

20. Börsen. 21. Börsen.

22. Börsen. 23. Börsen.

24. Börsen. 25. Börsen.

26. Börsen. 27. Börsen.

28. Börsen. 29. Börsen.

30. Börsen. 31. Börsen.

32. Börsen. 33. Börsen.

34. Börsen. 35. Börsen.

36. Börsen. 37. Börsen.

38. Börsen. 39. Börsen.

40. Börsen. 41. Börsen.

42. Börsen. 43. Börsen.

44. Börsen. 45. Börsen.

46. Börsen. 47. Börsen.

48. Börsen. 49. Börsen.

50. Börsen. 51. Börsen.

52. Börsen. 53. Börsen.

54. Börsen. 55. Börsen.

56. Börsen. 57. Börsen.

58. Börsen. 59. Börsen.

60. Börsen. 61. Börsen.

62. Börsen. 63. Börsen.

64. Börsen. 65. Börsen.

66. Börsen. 67. Börsen.

68. Börsen. 69. Börsen.

70. Börsen. 71. Börsen.

72. Börsen. 73. Börsen.

74. Börsen. 75. Börsen.

76. Börsen. 77. Börsen.

78. Börsen. 79. Börsen.

80. Börsen. 81. Börsen.

82. Börsen. 83. Börsen.

84. Börsen. 85. Börsen.

86. Börsen. 87. Börsen.

88. Börsen. 89. Börsen.

90. Börsen. 91. Börsen.

92. Börsen. 93. Börsen.

94. Börsen. 95. Börsen.

96. Börsen. 97. Börsen.

98. Börsen. 99. Börsen.

100. Börsen. 101. Börsen.

102. Börsen. 103. Börsen.

104. Börsen. 105. Börsen.

106. Börsen. 107. Börsen.

108. Börsen. 109. Börsen.

110. Börsen. 111. Börsen.

112. Börsen. 113. Börsen.

114. Börsen. 115. Börsen.

116. Börsen. 117. Börsen.

118. Börsen. 119. Börsen.

120. Börsen. 121. Börsen.

122. Börsen. 123. Börsen.

124. Börsen. 125. Börsen.

126. Börsen. 127. Börsen.

128. Börsen. 129. Börsen.

130. Börsen. 131. Börsen.

132. Börsen. 133. Börsen.

134. Börsen. 135. Börsen.

136. Börsen. 137. Börsen.

138. Börsen. 139. Börsen.

140. Börsen. 141. Börsen.

142. Börsen. 143. Börsen.

144. Börsen. 145. Börsen.

146. Börsen. 147. Börsen.

148. Börsen. 149. Börsen.

150. Börsen. 151. Börsen.

152. Börsen. 153. Börsen.

154. Börsen. 155. Börsen.

156. Börsen. 157. Börsen.

158. Börsen. 159. Börsen.

160. Börsen. 161. Börsen.

162. Börsen. 163. Börsen.

164. Börsen. 165. Börsen.

166. Börsen. 167. Börsen.

168. Börsen. 169. Börsen.

170. Börsen. 171. Börsen.

172. Börsen. 173. Börsen.

174. Börsen. 175. Börsen.





# Woch.-Anzige.) Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Nr. 610.

Dienstag,

30. November 1897.

Als für dieses Theil bestimmten Sondagen sind zu richten an den verantwortlichen Redactoren desselben G. G. Lenz in Leipzig. — Sprechst.: nur von 10—11 Uhr Morn. und von 4—5 Uhr Nach.

## Telegramme.

\* Berlin, 29. November. Der österreichisch-ungarische Consul in Budapest, v. Janke, ist zum Delegaten der österreichisch-ungarischen Handelskammer bei der "Comité publique" ernannt worden.

\* Berlin, 29. November. Die 122 km lange Nebenbahn von Zwickau nach Wilsdruff wird den neuen halbseitigen Rücken der Chemnitz, Ruhland und Lößnitz bis den Städte übergeben werden. (R.M.)

\* Wien a. d. 2. Nov. 29. November. Robbensteiner Rossmosch ändert Weichen. Wegen durch Wagnissammlung immer noch bestehender Weichen entbaudet ist. Nachste Weiche 13. Dezember.

## Einfuhr von Stein- u. Braunkohlen in Leipzig im 3. Quartaljahr 1897 in Tonnen zu 1000 Kilostrasse.

Art und Herkunft der Kohlen.	3. Quartaljahr 1897.	Davon waren Braunkohlen für die Eisenbahnen
a. Stein Kohlen:	t	t
Böhmer. . . . .	23 627*	1 168
Anger-Görlitzer. . . . .	41 627*	8 125
Dresden. . . . .	617	287
Wettinl. u. a. d. Schleswig Provinz	7 955*	483
Hirschfeld. . . . .	16 686	9 449
Werd. u. m. f. Hirschfeld. . . . .	779	—
b. Braunkohlen:		
aus dem Westen Sachsen. . . . .	60 529*	290
aus dem Königreich Sachsen. . . . .	87 088*	348
Sachsen-Altenburg. . . . .	38 043	—
höchst. . . . .	29 897	103
* Totals 570 kg. 1525, 390, 1364 und 720 t. bei der Güter- bahnhof Görlitz.		

Wichtigkeit von der Rangfolge der Handelsziffern.

## Vermischtes.

\* Leipzig, 29. November. Kauf von Pferden und Menschen, Hunden und Hörchen bilden im deutschen Goldraum ein Kapitel, das gerade für den Leipziger Handel von großer Bedeutung ist, weil bei dem Ein- und Verkauf dieser Tiere hier alljährlich große Summen umgesetzt werden. Bei den Pferdemarkten werden sehr hoherhandelsmäßig für 25 Millionen Marken gehandelt. Ganz bedeutend ist das Auslandsgeschäft hierin; ebenso werden große Mengen aus dem Auslande bezogen, aber auch hauptsächlich exportiert. Die Einfuhr von Hunden, Hörchen und Hörchen steht sehr in den ersten drei Vierteljahren 1897 auf 116 518 D.-Gt., im Werthe von 41 385 000 Mark gegen 103 114 D.-Gt. im Werthe von 37 231 000 Mark in den vorherigen Jahren 1896, doch steigt dem Bruttojahr nach 13 404 D.-Gt. über 13 Proz. und dem Werthe nach 44 000 Mark über 13 Proz. mehr. Bei dem Exporte dieser Waren kommen folgende Länder mit den befragten Mengen und dem handelsbedeckenden Prozentsatz der deutschen Gesamtumsaft beobachtet in Frage: Russland mit 20 296 D.-Gt. oder 31,1 Proz., Österreich-Ungarn mit 31 697 Doppel-Gentinen oder 27,2 Proz., China mit 27 619 D.-Gt. oder 27,1 Proz., England mit 16 512 D.-Gt. oder 4,8 Proz., Frankreich mit 4429 D.-Gt. oder 3,8 Proz., Spanien mit 3170 D.-Gt. oder 2,7 Proz. und die Vereinigten Staaten mit 16 000 D.-Gt. oder 1,4 Proz. Es ergibt sich in den ersten drei Vierteln zum Beispiel 1897: im Wert von 20 342 000 Mark gegen 10 169 D.-Gt. im Werthe von 21 954 D.-Gt. während der gleiche Zeit des vergangenen Jahres, also in diesem Jahr eine Zunahme des Kaufs auf dem Auslande, auch um 735 D.-Gt., oder 1,5 Proz. und den Wert, auch um 4384 D.-Gt., oder 19,9 Proz. vor vergangenem, 1896 abgesetztem für die ersten drei Vierteljahre 1897 namenslich in Betracht: Doppel-Gentinen mit 7622 D.-Gt. oder 18,6 Prozent der gesammelten Ausfuhr, England mit 6361 D.-Gt. oder 15,5 Proz., die Vereinigten Staaten mit 5391 D.-Gt. oder 13,1 Proz., Österreich mit 4894 D.-Gt. oder 10,7 Proz., die Schweiz mit 4500 D.-Gt. oder 11,9 Proz., die Niederlande mit 2638 D.-Gt. oder 6,3 Proz., Dänemark mit 2672 D.-Gt. oder 5 Proz., Belgien mit 1824 D.-Gt. oder 3,75 Proz., Italien mit 1267 D.-Gt. oder 1,4 Proz., Spanien mit 845 D.-Gt. oder 2 Proz. Es hat in den ersten drei Vierteln dieses Jahres 75 614 D.-Gt. der gesammelten Waren im Werthe von 15 232 000 Mark nicht ein, als aufgeführt worden.

\* Berlin-S.-West-Brauerei zu Leipzig. Die Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf ist unter den Jägeren auf G. 8000.

\* Leipziger Bierbrauerei zu Neustadt Riebel & Co. Rechts-Gesellschaft. Die Billig sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Döbelner Brauerei zu Döbeln. Die Zahl jener der Gemüse- und Getreide-Kauf befindet sich unter den Jägeren auf G. 8000.

\* Döbelner Brauerei zu Döbeln. Wie umfangreich ist jetzt gewisse von sich und hochwertigen Seite jetzt gewachsene Gewinnzettel. Hierzu betrifft die Zahl der in unserer Stadt im Betriebe befindlichen Gewinnzettel 229, wobeiher sind eine gleichzeitige Zahl Gewinnzettel im Range, die besonders für die Döbelner Brauerei bestimmt sind, gegenwärtig 250 Gewinnzettel und 50 Gewinnzettel im Betriebe. Diese Waren noch circa 300 Gewinnzettel in den Orten Gräfenroda, Berga-Zsch., Weida, Rötha-Löbau, etc. ebenso sind in letzteren Orten auch eine durch große Zahl Gewinnzettel in Tübingen. In weiteren Orten und umfangreich in sofern in der Hauptstadt die Siedlungsbauten eingesetzt. Außerdem steht die englische Gastronomie in hoher Blüte.

\* Dresden, 29. November. Brauerei zum Bellenteller. Der Brauereibau gehört der General-Beratung die Verhüllung einer Studenten auf 24 Proz. vor.

\* Berlin, 29. November. Bis die am 10. December stattfindende Sitzung des Auslandseckensatzes 18 folgende Tagesschau folgten: Auslandserklärung für Güter, beziehend auf die Sitzung des Reichs-Handelspolizeipräsidiums und die Sitzung des Reichs-Handelspolizeipräsidiums für Spedition zur Ausfahrt nach der Schweiz, Tarif für Güter von Magdeburg nach Wenzel, Mühlberg und Danzig für die Ausfuhr nach überseeischen außerdeutschen Ländern, endlich weitere von der Reichs-Zollverwaltung vorbereitete Anträge von allgemeinem Interesse, z. B. betreffende Darstellung von getrennten Güterabfertigungen, von Abfertigung und Lagerhaltung von leichtgewichtigen Gütern, von Schleppern, Wagenführern und getrennter Güterabfertigung, von Schleppern, Wagenführern und getrennter Güterabfertigung bei den Höchstzoll, mit einem 2000 Pfundgewicht, sind gegenwärtig 250 Schleppern und 50 Wagenführern im Betriebe. Diese Waren noch circa 300 Schleppern und 50 Wagenführern in den Orten Gräfenroda, Berga-Zsch., Weida, Rötha-Löbau, etc. ebenso sind in letzteren Orten auch eine durch große Zahl Gewinnzettel in Tübingen. In weiteren Orten und umfangreich in sofern in der Hauptstadt die Siedlungsbauten eingesetzt. Außerdem steht die englische Gastronomie in hoher Blüte.

\* Döbelner Brauerei zu Döbeln. Bei der Sitzung am 29. November 1897 entschied der General-Beratung die Verhüllung einer Studenten auf 24 Proz. vor.

\* Berlin, 29. November. Bis die am 10. December stattfindende Sitzung des Auslandseckensatzes 18 folgende Tagesschau folgten: Auslandserklärung für Güter, beziehend auf die Sitzung des Reichs-Handelspolizeipräsidiums und die Sitzung des Reichs-Handelspolizeipräsidiums für Spedition zur Ausfahrt nach der Schweiz, Tarif für Güter von Magdeburg nach Wenzel, Mühlberg und Danzig für die Ausfuhr nach überseeischen außerdeutschen Ländern, endlich weitere von der Reichs-Zollverwaltung vorbereitete Anträge von allgemeinem Interesse, z. B. betreffende Darstellung von getrennten Güterabfertigungen, von Abfertigung und Lagerhaltung von leichtgewichtigen Gütern, von Schleppern, Wagenführern und getrennter Güterabfertigung, von Schleppern, Wagenführern und getrennter Güterabfertigung bei den Höchstzoll, mit einem 2000 Pfundgewicht, sind gegenwärtig 250 Schleppern und 50 Wagenführern im Betriebe. Diese Waren noch circa 300 Schleppern und 50 Wagenführern in den Orten Gräfenroda, Berga-Zsch., Weida, Rötha-Löbau, etc. ebenso sind in letzteren Orten auch eine durch große Zahl Gewinnzettel in Tübingen. In weiteren Orten und umfangreich in sofern in der Hauptstadt die Siedlungsbauten eingesetzt. Außerdem steht die englische Gastronomie in hoher Blüte.

\* Döbelner Brauerei zu Döbeln. Die Zahl jener der Gemüse- und Getreide-Kauf befindet sich unter den Jägeren auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 29. November. Der Billig, sowie das Gemüse- und Getreide-Kauf auf G. 8000.

\* Berlin, 2

